

Das jurabib-Paket

Jens Berger
jb@jurabib.org

Stefan Ulrich

25. Januar 2004 v0.6

CTAN: macros/latex/contrib/supported/jurabib/

Zusammenfassung

Dieses Paket ermöglicht die automatisierte Erstellung in der Rechtswissenschaft und in den Geisteswissenschaften üblicher Zitate mittels `BIBTEX`. Es stellt Befehle zur Verfügung, die es Juristen ermöglichen, Bearbeiter in Kommentaren komfortabel anzugeben. Desweiteren wird eine vereinfachte Formatierung sowohl der Zitate als auch der Einträge im Literaturverzeichnis unterstützt. Außerdem ist es möglich, den (Kurz)Titel eines Werkes erst im Zitat erscheinen zu lassen, wenn ein Autor mehrfach mit verschiedenen Werken zitiert wurde. Die Verwendung eines Vollzitates, welches identisch mit dem Eintrag im Literaturverzeichnis ist, wird ebenfalls unterstützt. Es sind diverse Optionen verfügbar, die insbesondere für Nicht-Juristen interessant sind – so z. B. die Möglichkeit, verschieden ausführliche Wiederholungszitate ausgeben zu lassen. Desweiteren läßt sich die Formatierung von Namen und Vornamen der Autoren bezüglich der Reihenfolge sehr einfach verändern. Es sind Querverweise auf andere Fußnoten möglich. Eine sprachspezifische Behandlung von Literatureinträgen ist über das `language`-Feld zugänglich.

Inhalt

1	Einleitung	1
2	Startvorbereitungen	2
2.1	Wenn Sie eine Windows-Distribution verwenden	3
2.2	Wenn Sie eine Unix/Linux-Distribution verwenden	4
3	Ein Beispiel	4
4	Das Werkzeug	4
4.1	Die <code>\cite</code> -Befehle	4
4.2	Die <code>\footcite</code> -Befehle	6
4.3	Die <code>\fullcite</code> -Befehle	7
4.4	Die <code>\nextcite</code> -Befehle	7
4.5	Der <code>\citefield</code> -Befehl	7

1	<i>EINLEITUNG</i>	1
5	Automatisierungen	8
5.1	Leeres <code>shortauthor</code> -Feld	8
5.2	Leeres <code>shorttitle</code> -Feld	9
6	Optionen	10
6.1	Möglichkeiten der Formatierung des Zitates	11
6.1.1	Formatierung von Autor und Bearbeiter	11
6.1.2	Formatierung des Titels	14
6.1.3	Separation des Bearbeiters	15
6.1.4	Verhalten bei Wiederholungszitaten	15
6.1.5	Sonstiges	16
6.2	Formatierung des Literaturverzeichnisses	16
6.2.1	Schriftschnitte	16
6.2.2	Optionen für das Literaturverzeichnis	17
6.2.3	Weitere Möglichkeiten der Anpassung	19
6.2.4	Zitiert	19
6.2.5	Weitere Eintragsfelder und Eintragstypen	22
6.2.6	Zitieren von juristischen Dissertationen und ähnlichen Werken	25
7	Diverses . . .	26
8	Die Konfigurationsdatei <code>jurabib.cfg</code>	29
9	Optionen für Nicht-Juristen	29
10	Sprachanpassungen	35
11	Über den Tellerrand	36
11.1	<code>jura.cls</code>	36
11.2	<code>bibtopic.sty</code>	36
11.3	<code>hyperref.sty</code>	37
11.4	<code>babel.sty</code>	37
11.5	<code>chapterbib.sty</code>	38
11.6	<code>bibunits.sty</code>	38
11.7	<code>multibib.sty</code>	38
11.8	<code>index.sty</code>	38
11.9	<code>endnotes.sty</code>	39
12	Mitstreiter	39
13	Rückkopplung erwünscht	39

1 Einleitung

Bislang gab es für Juristen als Unterstützung der juristischen Zitierweise nur die Umgebung `jurabibliography` aus `jura.cls`. Diese ist jedoch nicht auf eine Zusammenarbeit mit `BIBTEX` ausgelegt. Dieses Problem wird von `jurabib.sty` behoben.

`jurabib.sty` definiert `\[foot]cite` so (um), daß es nun zwei optionale Argumente besitzt, so daß die Angabe eines evtl. Bearbeiters über dieses zweite optionale Argument erfolgen kann. Außerdem werden von den dazugehörigen `BIBTEX`-Stilen

(`jurabib.bst`, `jurunsrt.bst`, `jureco.bst` und `jox.bst`) Funktionen bereitgestellt, die es ermöglichen, daß

1. das Paket selbständig die Nachnamen der Autoren erkennt und daraus die übliche Kurzform für das Zitat generiert.
2. für Zitate aus Zeitschriften und Periodika zudem automatisch das übliche Kürzel aus Zeitschriftentitel und Jahr generiert wird.
3. in der `.bib`-Datei trotzdem eine explizite Angabe der zu verwendenden Abkürzung sowohl des Autorennamens als auch des Titels gemacht werden kann.
4. ein Kurztitel erst dann im Zitat erscheint, wenn der Autor mit mehr als einem Werk zitiert wurde.

Alle Funktionen werden *ausschließlich* von o.g. BibT_EX-Stilen unterstützt.

2 Startvorbereitungen

Nachdem Sie `jurabib.ins` mit L^AT_EX bearbeitet haben, entstehen im wesentlichen folgende Dateien:

- `jurabib.sty`
- `jurabib.bst`
- `jureco.bst`
- `jurunsrt.bst`
- `jox.bst`
- `jbtesthu.bib`
- `jbtest.bib`
- `jurabib.cfg`
- diverse `.ldf` Dateien
- diverse `jbtest*.tex` Dateien

In einem TDS-konformen T_EX-System sollten `.sty`-Dateien und `.ldf`-Dateien in `/[local]texmf/tex/latex/jurabib` liegen, die `.bst`-Datei in `/[local]texmf/bibtex/bst/jurabib` und `.bib`-Dateien in `/[local]texmf/bibtex/bib/jurabib`. Je nach verwendetem System kann es erforderlich sein, eine eventuell vorhandene „Filename Database“ zu aktualisieren. Wenn Sie teT_EX verwenden, müssen Sie `texhash`, bei MiK_TE_X `initexmf -u` oder die jeweiligen graphischen Pendanten benutzen. Alle genannten Dateien können auch im aktuellen Arbeitsverzeichnis liegen. Die Dateien `jbtest.tex` und `jbtest.bib` sollen die Verwendung des `jurabib`-Paketes demonstrieren.

`jbtestbt.tex` dient der Demonstration von `jurabib.sty` mit `bibtopic.sty` zur Erzeugung gegliederter Literaturverzeichnisse.

`jbstestmb.tex` dient der Demonstration von `jurabib.sty` mit `multibib.sty` zur Erzeugung mehrerer Literaturverzeichnisse.

`jbstestcb.tex` dient der Demonstration von `jurabib.sty` mit `chapterbib.sty` zur Erzeugung von Kapitel-Literaturverzeichnissen.

`jbstestbu.tex` dient ebenfalls der Demonstration von `jurabib.sty` mit `bibunits.sty` zur Erzeugung untergliederter Literaturverzeichnisse.

Das Paket wird folgendermaßen eingebunden:

```
\usepackage[Optionen]{jurabib}
```

Ein kleiner Vorgriff:

Optionen lassen sich via `\jurabibsetup` in der Präambel oder in der Konfigurationsdatei ablegen:

```
\jurabibsetup{
  authorformat=smallcaps,
  commabeforerest,
  titleformat=colonsep,
  bibformat=tabular
}
```

Sie können verschiedene Werte für dieselbe Option zusammenfassen:

```
\jurabibsetup{bibformat={tabular,ibidem,numbered}}
```

An der Stelle, wo später Ihr Literaturverzeichnis erscheinen soll, muß folgendes stehen:

```
\bibliography{Datenbank}
```

gefolgt von

```
\bibliographystyle{jurabib}
```

Damit ist das Paket einsatzbereit. Sollten Sie bislang nicht mit `BIBTEX` gearbeitet haben, beachten Sie bitte, daß zu einer korrekten Auflösung aller Referenzen einmal `LATEX` aufgerufen werden muß, dann einmal `BIBTEX` und im Anschluß noch zweimal `LATEX`:

```
latex datei
bibtex datei
latex datei
latex datei
```

2.1 Wenn Sie eine Windows-Distribution verwenden

!!! Sie müssen hier eine große `BibTEX`-Version (`bibtex8`) verwenden, bei der der Speicher von vornherein sehr groß oder zur Laufzeit erweiterbar ist. Anderenfalls werden Sie in etwa folgende Fehlermeldung erhalten:

```
The style file: jurabib.bst
5017: Sorry---you've exceeded BibTeX's wizard-defined function space 3000
(That was a fatal error)
```

Dieses Problem beheben Sie durch Angabe des Parameters `-big` (bzw. `-huge` oder `-wolfgang`), so daß Ihr `BibTEX`-Aufruf ungefähr so aussehen sollte:

```
bibtex8 --wolfgang datei
```

2.2 Wenn Sie eine Unix/Linux-Distribution verwenden

Hier ist bei Verwendung von aktuellen `teTeX`- oder `TeXLive`-Distributionen keine Verwendung von `bibtex8` nötig, da sie mit ausreichend großem Speicher kompiliert wurden. Trotzdem möchte die Verwendung von `bibtex8` empfehlen, da es die korrekte Sortierung von Einträgen mit Umlauten ermöglicht, ohne daß man diese in eine dem normalen `BibTeX` genehme Form (`{\u}`) etc. bringen muss. Dies ist demzufolge bei Verwendung des normalen `BibTeX` nötig! Leider ist bislang `bibtex8` nur in der `TeXLive`-Distribution enthalten, bei `teTeX` fehlt es. Dort müssen Sie sich die Sourcen selbst übersetzen, Sie finden sie im CTAN.

3 Ein Beispiel¹

Ein Werk soll zitiert werden. Dazu fügen Sie dieses Werk der Literaturliteraturdatenbank hinzu:

```
@BOOK{kkstrr,
  author   = {Kurt Kodal and Joachim Krämer},
  title    = {Straßenrecht},
  shortauthor = {Kodal/Krämer},
  shorttitle = {StrR},
  year     = 1995,
  address  = {München},
  edition  = {5.},
  pages    = {30--34, \S~24}
}
```

Man beachte die Felder `shortauthor` und `shorttitle`. Sie werden von dem zum `jurabib`-Paket gehörenden `BIBTeX`-Stil bereitgestellt. Dort werden die gewünschten Kurzformen von Autor und Titel eingetragen (siehe dazu auch Abschnitt 5 auf Seite 8).

4 Das Werkzeug

4.1 Die `\cite`-Befehle

`\cite` Ein Zitat wird wie gewohnt angegeben:

```
\cite[\S~12]{kkstrr}
```

Anstelle dieses Erscheinungsbildes:

```
[1, § 12]
```

sieht das Ergebnis nun so aus:

```
Kodal/Krämer, § 12
```

Die Kurzform des Titels (`StrR`) würde hier erst zitiert werden, wenn Kodal und Krämer mit einem anderen Werk zitiert werden. Dann sähe das Ganze so aus:

```
Kodal/Krämer, StrR, § 12
```

¹Für alle Beispiele sind – sofern nicht anders angegeben – die Optionen `titleformat=commasep` und `commabeforefirst` sowie der Befehl `\cite` verwendet worden.

Da der Befehl `\cite` durch `jurabib.sty` umdefiniert wird, besitzt er jetzt statt einem optionalen Argument derer zwei:

Achtung: Mit Version 0.6 ist die Reihenfolge der optionalen Argumente geändert worden!

```
\cite[Fundstelle]{Kürzel}
\cite[Bearbeiter] []{Kürzel}
\cite[Bearbeiter] [Fundstelle]{Kürzel}
bzw. (mit see)
\cite[Vgl.] [Fundstelle]{Kürzel}
```

0.6 ÄNDERUNG!

Zur Abwärtskompatibilität wird mit der Option `jurabibborder` die alte Reihenfolge der optionalen Argumente wiederhergestellt:

```
\cite[Fundstelle]{Kürzel}
\cite[] [Bearbeiter]{Kürzel}
\cite[Fundstelle] [Bearbeiter]{Kürzel}
bzw. (mit see)
\cite[Fundstelle] [Vgl.]{Kürzel}
```

Hier eine kleine Übersicht der ab Version 0.6 geltenden Verhältnisse:

Quellcode	Ausgabe
<code>\cite{broxbgb}</code>	Brox
<code>\cite[S.~12]{broxbgb}</code>	Brox, S. 12
<code>\cite[Bassenge] []{broxbgb}</code>	Brox/Bassenge
<code>\cite[Bassenge] [S.~12]{broxbgb}</code>	Brox/Bassenge, S. 12

Ein eventuell vorhandener Bearbeiter wird also nun folgendermaßen angegeben:

```
\cite[Bassenge] [S~12]{kkstrr}
```

Daraus würde – eine mehrfache Zitierung von Kodal und Krämer vorausgesetzt – folgendes Zitat entstehen:

Kodal/Krämer/Bassenge, § 12

Der dazugehörige Eintrag im Literaturverzeichnis wäre dann:

Kodal, Kurt/Krämer, Joachim, Straßenrecht. 5. Auflage. München, 1995

Möchten Sie in einem Zitat keine Seitenzahlen, Randnummern oder ähnliches, jedoch einen Bearbeiter angeben, müssen Sie das zweite (neu!) optionale Argument von `\cite` leer lassen:

```
\cite[Bassenge] []{kkstrr}% vor 0.6: \cite[] [Bassenge]{kkstrr}
```

`\citetitle` Der Befehl `\citetitle` verhält sich prinzipiell wie `\cite`, kann aber dazu benutzt werden, ein Werk explizit mit dem Kurztitel zu zitieren, unabhängig davon, ob ein weiteres Werk dieses Autors zitiert wird. Ansonsten gilt für diesen Befehl das zu `\cite` Gesagte.

`\cite*` Diese Sternform des `\cite`-Befehls zitiert *grundsätzlich ohne* Titel. Es ist dabei völlig unerheblich, ob das `shorttitle`-Feld besetzt ist. Auch die Option `cite-full=all` (siehe Abschnitt 6) zeigt hier keinerlei Wirkung. Zu beachten ist hierbei

! jedoch, daß hierdurch bei Zitierung mehrerer verschiedener Werke eines Autors *zweideutige Zitate* entstehen können, da auch das Feature des automatischen Setzens des Kurztitels/Volltitels für dieses Zitat deaktiviert wird. Von daher sollte die Benutzung dieses Befehls die Ausnahme sein und mit Bedacht gewählt werden.

`\citetitlefortype` Auf mehrfachen Wunsch hin ist nun mit diesem Befehl die Angabe der Publikationstypen möglich, bei denen der Titel immer erscheinen soll:

```
\citetitlefortype{article,commented, ... }
```

Dies kann zum Beispiel sinnvoll sein, wenn man (nur) bei Aufsätzen den Titel des Journals angeben möchte und ansonsten `jurabib` die Entscheidung überlassen möchte, wann es den Titel eines Werkes setzt (nämlich erst, wenn ein Zitat mehrdeutig zu werden droht). Falls es viele (aber eben nicht alle) Publikationstypen sind, bei denen Sie den Titel auszugeben wünschen, können Sie nach Setzen der Option `titleformat=all` mit

`\citenotitlefortype`

```
\citenotitlefortype{article,commented, ... }
```

diejenigen Typen deklarieren, bei denen der Titel nicht erscheinen soll.

4.2 Die `\footcite`-Befehle

`\footcite` Sie unterscheiden sich lediglich dadurch von den `\cite`-Befehlen, daß sie automatisch eine Fußnote generieren und dabei am Ende der Fußnote einen Punkt setzen.
`\footcite*`
`\footcitetitle` Ein Leerzeichen vor den `\footcite`-Befehlen wird ignoriert:

```
... Annahme. \footcite[Rn.~357]{medicus}
... Annahme.\footcite[Rn.~357]{medicus}
```

erzeugt in beiden Fällen:

```
... Annahme.1
```

Eine Zusammenfassung mehrerer Zitate innerhalb einer Fußnote erfolgt jedoch wie bisher:

```
\footnote{\cite[S.~13--34]{brox:bgb}; \cite[S.~24]{canaris}.}
```

Dieses liefert uns:

```
... Annahme.2 Hier muß man leider selbst an den Punkt denken.
```

Sollten Sie mehrere `\footcite`- oder `\footnote`-Befehle unmittelbar hintereinander benutzen, ist `jurabib` in Verbindung mit dem `footmisc`-Paket und dessen `multiple`-Option in der Lage, automatisch ein Komma zwischen die Fußnotenmarken zu setzen. Ein Beispiel:

```
... zu finden\footcite{brox:bgb}\footcite{brox:shr}\footcite{brox:ja}
```

erzeugt:

```
... zu finden1,2,3
```

4.3 Die `\fullcite`-Befehle

`\fullcite` Diese Befehle generieren ein Vollzitat, d. h. hier wird der komplette Eintrag aus dem Literaturverzeichnis als Zitat verwendet. Ein eventuell vorhandener Bearbeiter wird vor dem Zitat plaziert und mit „in“ vom Autor getrennt.³ Die Fundstelle wird am Ende angefügt.

4.4 Die `\nextcite`-Befehle

`\nextciteshort` Mit Hilfe dieser Befehle können Sie für bestimmte Werke festlegen, ob sie im Weiteren in der Kurzform bzw. der Langform erscheinen sollen. Dazu können Sie einfach eine kommaseparierte Liste (*ohne Leerzeichen!*) als Argument dieser Kommandos angeben:

```
\nextciteshort{brox:bgb,canaris, ... }
```

läßt ab sofort `brox:bgb` und `canaris` als Kurzzitat erscheinen.

```
\nextcitefull{brox:bgb,canaris, ... }
```

läßt alle weiteren Zitate von `brox:bgb` und `canaris` als Vollzitat erscheinen.

```
\nextcitenotitle{brox:bgb,canaris, ... }
```

läßt alle weiteren Zitate von `brox:bgb` und `canaris` als Zitat ohne Titel erscheinen. *Den drei Kommandos ist gemein, daß sie die `\fullcite`- und `\cite*`-Befehle übersteuern!*

`\nextcitereset` Mit

```
\nextcitereset{brox:bgb,canaris, ... }
```

schalten Sie für die angegebenen Werke wieder auf normale Zitierweise zurück.

`\citeswithoutentry` Das neue Kommando `\citeswithoutentry` ist eng verwandt mit den `\nextcite`-Befehlen. Mit ihm können Sie am Anfang des Dokumentes die Werke angeben, die *nicht* im Literaturverzeichnis erscheinen sollen. Die Verwendung erfolgt analog zu den `\nextcite`-Befehlen. Allerdings wirkt sich hier – aus verständlichen Gründen – der `\nextcitereset`-Befehl nicht aus.

4.5 Der `\citefield`-Befehl

Mit diesem Befehl haben Sie Zugriff auf den Inhalt der Felder `author`, `shortauthor`, `title`, `shorttitle`, `url`, `apy` (Address-Publisher-Year) und `year`. Diesen Feldnamen (*der in Kleinschreibung anzugeben ist!*) geben Sie als erstes obligatorisches Argument an, das Kürzel als zweites obligatorisches Argument. Die Angabe einer Fundstelle ist über den optionalen Parameter möglich:

```
\citefield[Fundstelle]{Feldname}{Kürzel}
```

¹Medicus, Rn. 357.

²Brox, S. 13–34; Cannabis, S. 24.

³Dies entspricht der automatischen Aktivierung der Option `annotatorfirstsep=in` für *dieses* Zitat.

Mit folgendem Eintrag

```
@BOOK{broxbgb,
  author      = {Hans Brox},
  title       = {Allgemeiner Teil des Bürgerlichen Gesetzbuches},
  shorttitle  = {BGB^AT},
  year        = 1996,
  language    = {german},
  address     = {Köln, Berlin, Bonn, München},
  edition     = 20
}
```

liefert uns ein `\citefield{title}{broxbgb}`: Allgemeiner Teil des Bürgerlichen Gesetzbuches. `\citefield[\S~23]{shorttitle}{broxbgb}` liefert: BGB AT, § 23.

Dieser Befehl ist in erster Linie für Nicht-Juristen vorgesehen. Er ist von allen jurabib-spezifischen Automatismen unabhängig, d. h. er wird u. a. nicht von den `ibidem`-Optionen erfaßt, da er lediglich dazu dient, auf einzelne Felder zuzugreifen.

Bei Verwendung des `hyperref`-Paketes erzeugt dieser Befehl jedoch einen Link ins Literaturverzeichnis.

`jurabib` beherrscht auch einige grundlegende Befehle aus dem `natbib`-Paket:

<code>\[foot]citep{Kraft74}</code>	→	(Kraft et al., 1937)
<code>\[foot]citep{Kraft74,helm82}</code>	→	(Kraft et al., 1937; Helm, 1982)
<code>\[foot]citep[] [S.~34]{Kraft74}</code>	→	(Kraft et al., 1937, S. 34)
<code>\[foot]citep[Vgl.] [S.~34]{Kraft74}</code>	→	(Vgl. Kraft et al., 1937, S. 34)
<code>\[foot]citet{Kraft74}</code>	→	Kraft et al. (1937)
<code>\[foot]citet{Kraft74,helm82}</code>	→	Kraft et al. (1937); Helm (1982)
<code>\[foot]citealt{Kraft74}</code>	→	Kraft et al. 1937
<code>\[foot]citealt{Kraft74,helm82}</code>	→	Kraft et al. 1937; Helm 1982
<code>\[foot]citealp{Kraft74}</code>	→	Kraft et al., 1937
<code>\[foot]citealp{Kraft74,helm82}</code>	→	Kraft et al., 1937; Helm, 1982
<code>\[foot]citeauthor{Kraft74}</code>	→	Kraft et al.

5 Automatisierungen

5.1 Leeres shortauthor-Feld

Bei einem nicht besetzten oder fehlenden `shortauthor`-Feld ist `jurabib` in der Lage, die Nachnamen der Autoren selbständig zu erkennen und als Ersatz zu verwenden. Dabei werden bis zu drei Autoren ausgeschrieben, getrennt durch einen Schrägstrich. Bei mehr als drei Autoren wird der erste Autor mit dem Kürzel „et al.“ versehen verwendet. Angenommen, in unserem obigen Beispiel lassen wir das `shortauthor`-Feld weg und fügen einen dritten Autor hinzu:

```
@BOOK{LunWalThis99,
  editor      = {Lundin, Roger and Walhout, Clarence and Thiselton, Anthony C.},
  gender      = {pm},
  year        = 1999,
  title       = {The Promise of Hermeneutics},
  publisher   = {Eerdmans},
  address     = {Grand Rapids},
}
```

dann sieht das Zitat folgendermaßen aus:

Lundin/Walhout/Thiselton

Dabei lassen sich die Separationszeichen an eigene Vorstellungen anpassen.

```
\renewcommand*{\jbbtasep}{ und } % bta = between two authors sep
\renewcommand*{\jbbfsasep}{, } % bfsa = between first and second author sep
\renewcommand*{\jbbstasep}{ und }% bsta = between second and third author sep
```

Die Separation der Autoren im Literaturverzeichnis bleibt davon unberührt. Sie läßt sich über die folgenden Befehle beeinflussen:

```
\renewcommand*{\bibbtasep}{ und } % bta = between two authors sep
\renewcommand*{\bibbfsasep}{, } % bfsa = between first and second author sep
\renewcommand*{\bibbstasep}{ und }% bsta = between second and third author sep
... und für die Herausgeber:
\renewcommand*{\bibbtasep}{ und } % bte = between two editors sep
\renewcommand*{\bibbfsasep}{, } % bfse = between first and second editor sep
\renewcommand*{\bibbstasep}{ und }% bste = between second and third editor sep
```

Fügen wir einen vierten Autor hinzu (den Quellcode dazu sparen wir uns), ändert sich das Erscheinungsbild nochmals:

Lundin et al.

5.2 Leeres shorttitle-Feld

Für ein leeres `shorttitle`-Feld gilt folgendes: Es wird als Ersatz der *volle* Inhalt des `title`-Feldes verwendet⁴, sofern entweder (lokal) der Befehl `\[foot]citetitle` oder (global) die Option `citefull=all` verwendet wird *oder der betreffende Verfasser mit noch weiteren Werken zitiert wird*.

Möchte man, daß bei einem bestimmten Werk immer – egal welche Optionen aktiviert sind – lediglich der Autorenname erscheint, dann ist der Befehl `\[foot]cite*` zu verwenden. Allerdings kann dies zu zweideutigen Zitaten führen. Sie werden jedoch dazu eine Warnung in der `.log`-Datei finden.

```
@BOOK{kkstrr,
  author   = {Kurt Kodal and Joachim Krämer
             and Hans Mustermann},
  title    = {Straßenrecht},
  year     = 1995,
  address  = {München},
  edition  = {5.},
  pages    = {30--34, \S~24}
}
```

Ergebnis:

Kodal/Krämer/Mustermann, Straßenrecht, § 12.

Eine Erleichterung sollte auch die Tatsache sein, daß `jurabib` in der Lage ist, die bei Artikeln und Periodika übliche Zitierung (*journal*) (*year*) zu automatisieren. Daher ist eine Angabe von `shorttitle` nunmehr nur noch nötig, wenn man davon

⁴Davon ausgenommen sind Einträge des `@ARTICLE`- und `@PERIODICAL` Typs.

abweichende Vorstellungen hat. Im folgenden Beispiel ist weder `shortauthor` noch `shorttitle` angegeben:

```
@ARTICLE{broxja,
  author      = {Hans Brox},
  title       = {Die Anfechtung bei der Stellvertretung},
  journal     = {JA},
  year        = 1980,
  pages       = {449ff},
  address     = {München}
}
```

Trotzdem erhält man mit `\citetitle{brox:ja}` folgendes Zitat:

Brox, JA 1980.

Möchte man dagegen etwas anderes verwenden, benutzt man die `jura*`-Felder:

```
@ARTICLE{broxja,
  author      = {Hans Brox},
  title       = {Die Anfechtung bei der Stellvertretung},
  journal     = {JA},
  shortauthor = {Hans Brox},
  shorttitle  = {JA},
  year        = 1980,
  pages       = {449ff},
  address     = {München}
}
```

und man erhält:

Hans Brox, JA.

`author =` Es ist zu beachten, daß das dynamische Setzen des juristischen Kurztitels nur unterstützt werden kann, wenn die Inhalte der `author`-Felder in der `.bib`-Datei *absolut identisch* sind! Angenommen, KODAL und KRÄMER haben ein zweites Werk verfaßt, dann sollten die Einträge in der Literaturdatenbank so aussehen:

```
@BOOK{kkstrr,
  author      = {Kurt Kodal and Joachim Krämer},
  title       = {Straßenrecht}
}

@BOOK{kkirgendwas,
  author      = {Kurt Kodal and Joachim Krämer},
  title       = {irgendwas}
}
```

6 Optionen

Folgendes Erscheinungsbild ist voreingestellt: Die Autoren und Bearbeiter im Zitat werden in Standardschrift, im Literaturverzeichnis fett gesetzt. Der Bearbeiter ist dem Autor nachgestellt, die Trennung erfolgt durch einen Schrägstrich. Diese Formatierungen lassen sich über Optionen beeinflussen.

6.1 Möglichkeiten der Formatierung des Zitates

6.1.1 Formatierung von Autor und Bearbeiter

`authorformat=smallcaps` setzt Autoren (und Bearbeiter) in Kapitälchen: KODAL/KRÄMER/BASSENGE, StrR, § 12

`authorformat=italic` setzt Autoren (und Bearbeiter) kursiv: *Kodal/Krämer/Bassenge*, StrR, § 12

`authorformat=dynamic` die Autoren erhalten einen Schriftschnitt, der davon beeinflusst wird, ob ein Bearbeiter angegeben wurde oder nicht. Sofern kein Bearbeiter angegeben ist, erhalten die Autoren über den Befehl `\jbactualauthorfont` den Font `\textit` (voreingestellt) zugewiesen: *Kodal/Krämer*, StrR, § 12. Ist ein Bearbeiter angegeben worden, erhält *dieser* nun die aktuelle Bedeutung von `\jbactualauthorfont`, und die Autoren werden über den Befehl `\jbauthorfontifcoauthor` formatiert (Voreinstellung `\normalfont`): *Kodal/Krämer/Bassenge*, StrR, § 12.

`authorformat=citationreversed` Hier erscheinen *im Zitat* bei den Optionen `citetfull=first`, `ibidem=name` und `ibidem=name&title` die Vornamen vor den Nachnamen: Hans BROX: BGB AT, S. 23. statt BROX, Hans: BGB AT, S. 23.

`authorformat=allreversed` Mit dieser Option erstreckt sich obiges Verhalten auch auf das Literaturverzeichnis.

`authorformat=firstnotreversed` Hiermit hat man die Möglichkeit, alle Autorennamen *nach* dem ersten Autor in der Form $\langle Vorname \rangle \langle Name \rangle$ zu setzen: KODAL, Kurt/Joachim KRÄMER/Hans MUSTERMANN.

`authorformat=reducedifibidem` Hier wird bei aktivierter Option `ibidem=name` im Wiederholungszitat nur der Nachname ausgegeben.

`authorformat=and` Statt der voreingestellten Schrägstriche werden die Autoren nun mit „ ,“ und „und“ getrennt.

`authorformat=year` Nach den Autoren wird die Jahreszahl ausgegeben. Eine Formatierung ist möglich über `\jbcitationyearformat`:

```
\renewcommand*{\jbcitationyearformat}[1]{(#1)}
```

Diese Option ist vorrangig für die Benutzung mit `jureco.bst` gedacht.

`authorformat=indexed` führt automatisch *alle* Autoren unabhängig voneinander im Index auf. Voraussetzung ist eine korrekte Verwendung des `makeidx`-Paketes.

```
\usepackage{makeidx}
\makeindex
\begin{document}
...
\printindex
\end{document}
```

Eine Indizierung ist auch bei Verwendung des Befehls `\nobibliography` möglich.

Nur im Literaturverzeichnis genannte Autoren tauchen per Voreinstellung nicht im Index auf. Möchte man dies ändern, benutzt man den Befehl `\jbandexbib` am Anfang des Dokumentes.

Um die Autoren im Index hervorzuheben ist es möglich, ihnen über den Befehl `\jbauthorindexfont` einen Font zuzuweisen:

```
\renewcommand{\jbauthorindexfont}{\textit}% oder \textsf, \textsc, \textbf
```

Falls Sie eine angepasste `.ist`-Datei (`makeindex` style file) benutzen, kann es nötig sein, den `makeindex`-eigenen 'actual' operator über `\jbmakeindexactual` anzupassen. Die (englische) Voreinstellung ist `@`. Sollte Ihre `.ist`-Datei folgende Zeile enthalten:

```
actual '='
```

sollten Sie folgendes benutzen:

```
\renewcommand{\jbmakeindexactual}{\=}%
```

0.6 NEU!

Es wurde vielfach der Wunsch geäußert, die Indizierung genauer steuern zu können. Die folgenden Befehle leisten das hoffentlich:

<code>\jbdonotindexeditors</code>	Herausgeber nicht indizieren
<code>\jbdonotindexauthors</code>	Autoren nicht indizieren
<code>\jbdonotindexorganizations</code>	Organisationen nicht indizieren
<code>\jbindexolyfirsteditors</code>	Herausgeber nur für Erstzitat indizieren
<code>\jbindexonlyfirstauthors</code>	Autoren nur für Erstzitat indizieren
<code>\jbindexolyfirstorganizations</code>	Organisationen nur für Erstzitat indizieren

`authorformat=abbrv` Abkürzung der Vornamen.

`annotatorformat=italic` (früher: `coauthorformat=italic`) setzt den Bearbeiter kursiv: *Kodal/Krämer/Bassenge*.

0.6 ÄNDERUNG!

0.6 ÄNDERUNG!

`annotatorformat=normal` (früher: `coauthorformat=normal`) setzt Bearbeiter aufrecht: *Kodal/Krämer/Bassenge*.

`round` runde Klammern für das Zitat: (KODAL/KRÄMER/BASSENGE).

`square` setzt das Zitat in eckige Klammern: [KODAL/KRÄMER/BASSENGE].

`superscriptedition=all` Hiermit wird die Auflage bei allen Werken als hochgestellte Zahl ausgegeben, wobei dies nicht für Vollzitate gilt. Hier ein paar Beispiele:

Kodal/Krämer³, § 12.

Kodal/Krämer, Straßenrecht³, § 12.

Kodal/Krämer-Bassenge, Straßenrecht³, § 12.

Bassenge in Kodal/Krämer³, § 12.

`superscriptedition=commented` Damit schränkt man oben genanntes Verhalten auf Publikationen vom Typ `@COMMENTED` ein.

superscriptedition=switch Man kann hiermit für jedes Werk individuell angeben, ob die Auflage hochgestellt erscheinen soll. Dazu dient das ebenfalls neu geschaffene **ssedition**-Feld, das analog zum **howcited**-Feld mit dem Wert 1 als Schalter fungiert:

```
@COMMENTED{soergel,
  author      = {Hans Theodor Soergel},
  title       = {Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch},
  address     = {Stuttgart, Berlin, Köln, Mainz},
  year        = 1987,
  edition     = 12,
  ssedition   = 1,
}
```

superscriptedition=bib/address Hochgestellte Auflagen im Literaturverzeichnis (vor **address**), für Nicht-Juristen.

superscriptedition=year Hochgestellte Auflagen im Literaturverzeichnis (vor **year**), für Nicht-Juristen.

superscriptedition=multiple Mit Hilfe dieser Option wird die hochgestellte Auflage nur dann ausgegeben, wenn von ein und demselben Werk (vorzugsweise juristische Kommentare) mehrere verschiedene Auflagen zitiert werden. Bei diesen Fällen wird dann auf die Ausgabe des Kurz- oder Volltitels verzichtet, da dies hinreichend eindeutig ist und für den Leser kein Problem darstellt.

Sollte ein Bearbeiter angegeben worden sein, erscheint die hochgestellte Auflage hinter dem Bearbeiter, sofern die Voreinstellung oder eine der **annotatorlastsep**-Optionen benutzt wird:

Kodal/Krämer³-Bassenge³, § 12.

Möchten sie dies ändern, so daß die hochgestellte Auflage direkt hinter dem Autor erscheint, verwenden Sie folgendes in Ihrer Präambel oder Konfigurationsdatei:

```
\jbsuperscripteditionafterauthor
```

Dann sollten Sie folgendes Ergebnis erhalten:

Kodal/Krämer³-Bassenge³, § 12.

biblikecite Die Formatierung des Literaturverzeichnisses folgt (soweit wie möglich) automatisch der Formatierung der Zitate.

edby (Nur in **@INCOLLECTION!**) Die Sequenz „Lipcoll, David J. (Hrsg.)“ wird geändert zu „hrsg. v. Lipcoll, David J.“

Anpassungen sind möglich über:

```
\AddTo\bibsgerman{%
  \def\edbyname{herausgegeben von}%
}
```

endnote Der Inhalt des `note`-Feldes erscheint am Ende des bibliographischen Eintrags und wenn Sie `dotafter=bibentry` benutzen, *nach* dem abschließenden Punkt.

`\jbauthorfont` `\jbcoauthorfont` Sollten diese Optionen nicht das Gewünschte leisten, besteht die Möglichkeit, das angestrebte Ergebnis durch Undefinieren von diversen Befehlen zu erreichen.

Die Schriftarten der Autoren und Bearbeiter werden durch die Befehle `\jbauthorfont` und `\jbcoauthorfont` bestimmt und können folgendermaßen verändert werden (der typographische Wert dieser Beispiele geht gegen Null):

```
\renewcommand*\jbauthorfont{\textit}
\renewcommand*\jbcoauthorfont{\textsl}
```

`\jbactualauthorfont` `\jbauthorfontifcoauthor` Analoges gilt für die folgenden Befehle, die *nur* in Verbindung mit der Option `authorformat=dynamic` wirksam sind:

```
\renewcommand*\jbactualauthorfont{\textsc}
\renewcommand*\jbauthorfontifcoauthor{\textsl}
```

Diese Redefinitionen sind in der Präambel vor `\begin{document}` unterzubringen. Dabei ist zu beachten, daß Fontbefehle benutzt werden, die mit `\text` beginnen (Fontwechselbefehle mit Argumenten, z. B. `\textit`, `\textbf` usw.), und *nicht* solche, die mit `series`, `family` oder `shape` enden (Deklarationsform, z. B. `\bfseries`, `\slshape`, `\sffamily`)!

6.1.2 Formatierung des Titels

`titleformat=italic` setzt Titel kursiv: Kodal/Krämer/Bassenge, *StrR*, § 12.

`titleformat=all` Mit dieser Option werden bei *allen* Zitaten die Kurztitel gesetzt, unabhängig davon, ob ein Autor mit verschiedenen Werken zitiert wurde oder nicht.

`titleformat=colonsep` Diese Option plaziert einen Doppelpunkt zwischen Autor und Titel (sofern ein Titel zitiert wird): Kodal/Krämer/Bassenge: StrR, § 12.

`titleformat=commasep` Diese Option plaziert ein Komma zwischen Autor und Titel: Kodal/Krämer/Bassenge, StrR, § 12.

`titleformat=noreplace` Auf mehrfachen Wunsch hin habe ich diese Option geschaffen, mit der sich das Ersetzen eines fehlenden `shorttitles` durch den Inhalt des `title`-Feldes global unterbinden läßt. Siehe dazu auch die `\cite*`- und die `\nextcitenotitle`-Befehle.

`\jbttitlefont` Für eine Veränderung des Schriftschnittes des Kurztitels steht der Befehl `\jbttitlefont` zur Verfügung, der ganz analog an eigene Bedürfnisse angepaßt werden kann:

```
\renewcommand*\jbttitlefont{\textit}
```

`\jbhowsepbeforetitle` Für die Optionen `titleformat=commasep` und `titleformat=colonsep` ist eine individuelle Formatierung des Separationszeichens möglich mit

```
\renewcommand*\jbhowsepbeforetitle{; } .
      Leerzeichen! -----^
```

Eine der beiden vorgenannten Optionen sollte dann allerdings aktiv sein.

6.1.3 Separation des Bearbeiters

Wie bereits erwähnt, ist das Erscheinen des Bearbeiters nach dem Autor/den Autoren als auch die Trennung durch den Schrägstrich voreingestellt. Dies läßt sich über Optionen ändern.

`annotatorlastsep=divis` (früher: `colastsep=divis`) Diese Option ändert das voreingestellte Erscheinungsbild, so daß der Schrägstrich durch einen Bindestrich ersetzt wird: Kodal/Krämer–Bassenge StrR, § 12.

`annotatorfirstsep=in` (früher: `cofirstsep=in`) Der Bearbeiter erscheint im Zitat zuerst, die Trennung erfolgt durch „ in “: Bassenge in Kodal/Krämer StrR, § 12.

`annotatorfirstsep=comma` (früher: `cofirstsep=comma`) Diese Option wirkt wie `annotatorfirstsep=in`, allerdings wird das „ in “ durch ein Komma ersetzt: Bassenge, Kodal/Krämer StrR, § 12.

6.1.4 Verhalten bei Wiederholungszitaten

`ibidem` oder `ibidem=strict` Sollte ein Autor mehrfach nacheinander zitiert werden, kann es erwünscht sein, die Wiederholung des Zitates durch das Kürzel „a. a. O.“ ersetzen zu lassen. *Die Verwendung dieses und ähnlicher Kürzel ist unstritten und man sollte, wenn irgend möglich, auf die Verwendung dieser Option verzichten, da sie nicht dazu angetan ist, Lesbarkeit oder Übersichtlichkeit zu verbessern.* Dabei ist `jurabib` aus gutem Grund so konfiguriert, daß das Zitat nur dann durch „a. a. O.“ ersetzt wird, wenn die Wiederholung unmittelbar auf das Erstzitat folgt und wenn das Wiederholungszitat *nicht* das erste auf der aktuellen Seite ist (siehe Beispiele).

`ibidem=nostrict` Möchte man obiges Verhalten unterdrücken, bietet sich diese Option an, die es zuläßt, daß ein Wiederholungszitat – auch wenn es das Erste auf der Seite ist – durch „a. a. O.“ ersetzt wird. Der Einsatz dieser Option sollte wohlüberlegt sein. Er ist nur dann sinnvoll, wenn man im Dokument im Wesentlichen einen Autor zitiert und der Leser somit durchaus weiß, wer sich zuletzt hinter „a. a. O.“ verbarg.

`ibidem=strictdoublepage` Zugebenermaßen ist diese Option, sagen wir, „akademisch“, weil sie sehr spitzfindig unterscheidet, ob Erstzitat (bzw. volles Wiederholungszitat) und potentiell abgekürztes Wiederholungszitat auf gegenüberliegenden Seiten zu liegen kommen (Vielen Dank an STEFAN ULRICH). Sollte das der Fall sein, wird „a. a. O.“ im ersten Zitat auf der neuen (rechten) Seite zugelassen. Liegt ein Umbruch von einer ungeraden (rechten) Seite auf eine gerade (linke) Seite vor, verhält sich die Option wie `ibidem/ibidem=strict`. Dies ist selbstverständlich nur bei zweiseitigem Druck von Interesse, also bei Benutzung einer `book`-Klasse oder der Klassenoption `twoside`. Vergleichen Sie in der folgenden Übersicht.

<code>\footcite..</code>	<code>ibidem/ibidem=strict</code>	<code>ibidem=strictdoublepage</code>	<code>ibidem=nostrict</code>
<code>.. [S. 12]{erm}</code>	¹ ERMAN, S. 12.	¹ ERMAN, S. 12.	¹ ERMAN, S. 12.
<code>.. [S. 12]{erm}</code>	² a. a. O.	² a. a. O.	² a. a. O.
<code>.. [S. 20]{erm}</code>	³ a. a. O., S. 20.	³ a. a. O., S. 20.	³ a. a. O., S. 20.
<code>.. {mueko}</code>	⁴ MÜKO.	⁴ MÜKO.	⁴ MÜKO.
<code>.. [S. 12]{erm}</code>	⁵ ERMAN, S. 12.	⁵ ERMAN, S. 12.	⁵ ERMAN, S. 12.
<code>.. [S. 12]{erm}</code>	⁶ a. a. O.	⁶ a. a. O.	⁶ a. a. O.
<i>Seitenumbruch von ungerade (rechts) auf gerade (links)</i>			
<code>.. [S. 12]{erm}</code>	⁷ ERMAN, S. 12.	⁷ ERMAN, S. 12. ← !!!	⁷ a. a. O. ← !!!
<code>.. [S. 12]{erm}</code>	⁸ a. a. O.	⁸ a. a. O.	⁸ a. a. O.
<i>Seitenumbruch von gerade (links) auf ungerade (rechts) = gegenüberliegende Seiten</i>			
<code>.. [S. 12]{erm}</code>	⁹ ERMAN, S. 12.	⁹ a. a. O. ← !!!	⁹ a. a. O. ← !!!
<code>.. [S. 12]{erm}</code>	¹⁰ a. a. O.	¹⁰ a. a. O.	¹⁰ a. a. O.

`\noibidem` Mit Hilfe des Befehls `\noibidem` können Sie den `ibidem`-Automatismus für das jeweils nächste (*und nur für dieses!*) Wiederholungszitat abschalten.

6.1.5 Sonstiges

`commabeforereast` Hier wird ein Komma vor evtl. angegebene Seitenzahlen, Randnummern und dergleichen gesetzt: Kodal/Krämer, S. 12.

`silent` unterdrückt alle jurabib-spezifischen Warnungen.

6.2 Möglichkeiten der Formatierung des Literaturverzeichnisses

6.2.1 Schriftschnitte

Die Möglichkeiten der Formatierung beschränken sich auf die Modifikation von Schriftarten einzelner, ausgewählter Teile eines Eintrages im Literaturverzeichnis. Dazu existieren die Befehle `\biblnfont` für die Formatierung der Nachnamen der Autoren und `\bibelnfont` für die Herausgeber, `\bibfnfont` und `\bibefnfont` für die Formatierung der Vornamen selbiger, `\bibtfont` für die Anpassung der Titel von Büchern und anderem, `\bibbtfont` für die Formatierung der Titel bei Sammelwerken und `\bibjtfont` für die Modifizierung des Zeitschriftentitels bei Artikeln. Dazu kommt `\bibapifont`, um den Titel eines Artikels, eines Beitrages in einem Sammelwerk oder ähnliches zu formatieren. Dieser Befehl ist aktiv bei den Eintragstypen `@ARTICLE`, `@PERIODICAL`, `@INBOOK` und `@INCOLLECTION`, also bei unselbständigen Publikationsformen. Mit `\bibsfont` können Sie das Aussehen des `series` Feldes bestimmen.

Die voreingestellte Formatierung entspricht diesen Redefinitionen:

```

\renewcommand*{\biblnfont}{\bfseries}
\renewcommand*{\bibfnfont}{\bfseries}
\renewcommand*{\bibelnfont}{\bfseries}
\renewcommand*{\bibefnfont}{\bfseries}
\renewcommand*{\bibtfont}{}
\renewcommand*{\bibbtfont}{}
\renewcommand*{\bibjtfont}{}
\renewcommand*{\bibapifont}{}
\renewcommand*{\bibsfont}{}

```

Die Modifikation erfolgt analog zu den schon oben gezeigten Beispielen. Auch hier ist zu beachten, daß Fontbefehle benutzt werden, die mit `\text` beginnen (Fontwechselbefehle mit Argumenten, z. B. `\textit`, `\textbf` usw.), und *nicht* solche, die mit `series`, `family` oder `shape` enden (Deklarationsform, z. B. `\bfseries`, `\slshape`, `\sffamily`)!

6.2.2 Optionen für das Literaturverzeichnis

bibformat=nohang Hiermit wird der voreingestellte Einzug der zweiten und aller folgenden Zeilen in einem Eintrag im Literaturverzeichnis unterdrückt. Möchten Sie den Einzug in seiner Größe beeinflussen, so mögen Sie folgendes in die Präambel Ihres Dokumentes schreiben:

```
\setlength{\jbbibhang}{1.5em}
```

Voreingestellt ist ein Einzug von 2.5 em.

bibformat=tabular Das Literaturverzeichnis wird in Form einer zweispaltigen Tabelle ausgegeben. Die Autoren erscheinen links, der Rest des bibliographischen Eintrages rechts. Die Breite der Spalten ist anpaßbar über folgende Befehle (die angegebenen Werte sind voreingestellt):

```
\renewcommand*\bibleftcolumn{\textwidth/3}
\renewcommand*\bibrightcolumn{\textwidth-\bibleftcolumn-1cm}
```

Eine Einstellung der Ausrichtung innerhalb der Spalten ist ebenfalls möglich (auch hier die Voreinstellungen):

```
\renewcommand*\bibleftcolumnadjust{\raggedright}
\renewcommand*\bibrightcolumnadjust{\raggedright}
```

Für einen besseren Umbruch sei die Benutzung von `ragged2e.sty` empfohlen:

```
\usepackage{ragged2e}
```

Das oben gezeigte Laden des `ragged2e`-Paketes ist ausreichend. Es erfolgt automatisch die Umdefinition der entsprechenden Befehle. Von Versuchen, hier einen Blocksatz erzwingen zu wollen, rate ich ab. Für diesen speziellen Fall ist `Rauhsatz` geeigneter. Wer trotzdem Blocksatz erreichen will:

```
\renewcommand*\bibrightcolumnadjust{}
```

bibformat=numbered Hier werden die Einträge im Literaturverzeichnis numeriert. Das Format der Numerierung kann mit Hilfe von `\bibnumberformat` angepasst werden:

```
\renewcommand{\bibnumberformat}[1]{(#1)}
```

bibformat=ibidem In – nicht nur namentlicher – Anlehnung an die „großen“ `ibidem`-Optionen kann diese Option unmittelbare Wiederholungen von Autoren durch eine Linie (oder was auch immer) ersetzen. Dabei testet `jurabib`, ob zwischen zwei Wiederholungen ein Seitenumbruch liegt und verhindert entsprechend die Ausgabe der Ersetzung. Dabei können je nach Umfang des

Dokumentes auch drei, vier oder mehr(!) L^AT_EX-Läufe nötig werden, bis dieser Mechanismus vollständig greift. Also solange beim ersten Literaturverzeichnis eintrag auf einer Seite der Ersetzungstext erscheint, greift dieser Mechanismus noch nicht! (Dies gilt jedoch nicht für gegenüberliegende Seiten bei Verwendung einer ***book**-Klasse oder der **twoside**-Option.)

lookforgender Es ist möglich, die im Deutschen nötige Unterscheidung zwischen männlichen und weiblichen Autoren durch Benutzung des neuen **gender**-Feldes bereits in der BIB_TE_X-Datenbank zu treffen. Diese Option bewirkt die Auswertung dieses Feldes. Dabei gelten folgende Abkürzungen:

Abk.	Bedeutung	Zitatvariante	Definition über:	Bibliographievariante	Definition über:
sf	single female	Dies./dies.	<code>\idem[S,s]fname</code>	Dieselbe/dieselbe	<code>\bibidem[S,s]fname</code>
sm	single male	Ders./ders.	<code>\idem[S,s]mname</code>	Derselbe/derselbe	<code>\bibidem[S,s]mname</code>
pf	plural female	Dies./dies.	<code>\idem[P,p]fname</code>	Dieselben/dieselben	<code>\bibidem[P,p]fname</code>
pm	plural male	Dies./dies.	<code>\idem[P,p]mname</code>	Dieselben/dieselben	<code>\bibidem[P,p]mname</code>
sn	single neutrum	Dass./dass.	<code>\idem[S,s]nname</code>	Dasselbe/dasselbe	<code>\bibidem[S,s]nname</code>
pn	plural neutrum	Dies./dies.	<code>\idem[P,p]nname</code>	Dieselben/dieselben	<code>\bibidem[P,p]nname</code>

Für eine einzelne Frau als Autorin wäre also für eine geänderte Darstellung („Dies.“/„dies.“ anstelle von „Dieselbe“/„dieselbe“) im Literaturverzeichnis folgendes nötig:

```
\AddTo\bibsgerman{%
  \renewcommand\bibidemSfname{Dies.}%
  \renewcommand\bibidemsfname{dies.}%
}
```

bibformat=ibidemalt Eine alternative Darstellung des Literaturverzeichnisses, speziell für Juristen. Diese Option geht auf Vorschläge von Tilman Finke zurück.

bibformat=compress Das Literaturverzeichnis wird etwas kompakter gesetzt, d. h. der Abstand zwischen den einzelnen Einträgen wird verringert.

bibformat=raggedright Das Literaturverzeichnis wird mit Flattersatz gesetzt. Diese sei speziell bei Benutzung von **bibformat=tabular** oder bei geringer Textbreite empfohlen.

annotate Der Inhalt des **annotate**-Feldes wird ausgegeben (nur im Literaturverzeichnis!). Es besteht die Möglichkeit – ähnlich wie bei **natbib** – das **annotate**-Feld nicht zu besetzen und **jurabib** stattdessen eine Datei benutzen zu lassen. Diese Datei wird eingebunden, sofern sie den Namen des Bib_TE_X-Datenbankeintrags besitzt und auf **.tex** endet. Sollte das **annotate**-Feld leer sein und keine **annotate**-Datei existieren, wird nichts ausgegeben. Mit `\bibAnnotePath` läßt sich ein Pfad zu den **Annote**-Dateien angeben. Die Syntax entspricht der von `\graphicspath: \bibAnnotePath{{annotes/}}` verwendet die **Annote**-Dateien aus dem Verzeichnis **annotes** unterhalb des aktuellen Verzeichnisses.

`\bibAnnotePath`

0.6 NEU! **super** Konvertiert alle `\cite`-Befehle in `\footcite's`,

0.6 NEU! **config=<file>** Ermöglicht die Nutzung von mehreren **.cfg** Dateien. Mit dieser Option laden Sie die gewünschte Datei. Bitte beachten Sie, daß es *nicht* nötig ist, die Erweiterung **.cfg** anzugeben!

0.6 NEU! **dotafter=bibentry** setzt einen Punkt am Ende der Einträge in der Bibliographie.

0.6 NEU! **dotafter=endnote** setzt einen Punkt am Ende der Endnoten (bei Verwendung von **endnotes.sty**).

6.2.3 Weitere Möglichkeiten der Anpassung

`\bibbtsep` Da es durchaus unterschiedliche Ansichten dazu gibt, wie ein Zitat aus einem
`\bibjtsep` Sammelwerk oder einer Zeitschrift im Literaturverzeichnis zu erscheinen hat, gibt es die Befehle `\bibbtsep` und `\bibjtsep`. Sie stehen für „booktitle separation“ und „journaltitle separation“.

Brinkmann, Franz Josef: Der Zugang der Willenserklärungen, Münsterische Beiträge zur Rechtswissenschaft, Bd. 3 Berlin, 1984

Möchte man beispielsweise, daß im Literaturverzeichnis ein „in“ vor den Buchtiteln und dem Titel von Zeitschriften erscheint, dann wären die folgenden Umdefinitionen zu tätigen:

```
\renewcommand*\bibbtsep}{in }
\renewcommand*\bibjtsep}{in }
```

Nach obiger Redefinition bietet sich uns folgendes Bild:

Brinkmann, Franz Josef: Der Zugang der Willenserklärungen, in Münsterische Beiträge zur Rechtswissenschaft, Bd. 3 Berlin, 1984

`\bibansep` Auch was die Zeichensetzung nach Autoren, Titeln und zwischen Verlagsort und
`\bibatsep` Monat/Jahr betrifft, gibt es verschiedene Auffassungen. Dieser Tatsache wird
`\bibbdsep` durch die Befehle `\bibansep` (after name separation), `\bibatsep` (after title separation) und `\bibbdsep` (before date separation) Rechnung getragen. Möchte man also beispielsweise nach dem Autor keinen Doppelpunkt, nach dem Titel anstelle des Kommas einen Punkt und kein Komma zwischen Ort und Jahr, dann kann man sein Ziel über folgende Redefinitionen erreichen:

```
\renewcommand*\bibansep}{ }
\renewcommand*\bibatsep}{.}
\renewcommand*\bibbdsep}{ }
```

Das Ergebnis sieht nun so aus:

Brinkmann, Franz Josef Der Zugang der Willenserklärungen. Münsterische Beiträge zur Rechtswissenschaft, Bd. 3 Berlin 1984

6.2.4 Zitiert ...

`howcited=normal` Die `howcited`-Optionen plazieren (unter unterschiedlichen Bedingungen) hinter
`howcited=multiple` *ausgewählten* Einträgen im Literaturverzeichnis einen Kommentar, der angibt, wie
`howcited=compare` das Werk im Text zitiert wurde. Dabei wird dieser Kommentar entsprechend dy-
`howcited=all` namisch verändert, wie wir das schon vom Zitat selbst kennen, d. h. die Angabe im Literaturverzeichnis entspricht immer genau der *zuletzt* im Text verwendeten Form. Bei Artikeln und Periodika wird per Voreinstellung keine Angabe über die Art der Zitierung gemacht – dies gilt für alle `howcited`-Optionen (ausgenommen `howcited=all`) – da dies üblicherweise über die Angabe des Autorennamens und des Zeitschriftentitels erfolgt und somit hinreichend eindeutig ist.⁵ Sollte es erforderlich sein, daß der Vermerk auch bei Artikeln und Periodika erscheint, benutzen Sie folgendes:

```
\makeatletter
\jb@allow@howcited@art@periodtrue
\makeatother
```

⁵Vielen Dank an CHRISTIAN MEYN für diesen Hinweis.

`howcited=normal` `howcited=normal` Die Option `howcited=normal` setzt dann den Vermerk „(zitiert: *⟨Autor⟩*)“⁶, wenn in der `.bib`-Datei das Feld `howcited` besetzt wurde.⁶

Nun gibt es zwei Möglichkeiten, dieses Feld zu benutzen. Im Sinne eines Schalters funktioniert der Wert 1 in diesem Feld. Er bewirkt, daß das Originalzitat, so wie es im Text erscheint, auch nach dem Eintrag im Literaturverzeichnis gesetzt wird. Ein Beispiel:

```
@BOOK{enne:nipp,
  author      = {Ludwig Enneccerus and Hans Carl Nipperdey},
  title       = {Allgemeiner Teil des Bürgerlichen Rechts},
  year        = 1960,
  volume      = {1},
  volumetitle = {zweiter Halbband},
  address     = {Tübingen},
  edition     = {15.},
  howcited    = {1}
}
```

Erzeugt folgendes (Benutzung von `\[foot]cite` vorausgesetzt):

Enneccerus, Ludwig/Nipperdey, Hans Carl: Allgemeiner Teil des Bürgerlichen Rechts. Bd. 1, zweiter Halbband, 15. Auflage, Tübingen 1960 (zitiert: Enneccerus/Nipperdey)

Sollte jedoch Bedarf bestehen, diesen Vermerk vom Originalzitat abweichen zu lassen, trägt man in dieses Feld einfach das ein, was anstelle des Originalzitates erscheinen soll. Ein Beispiel:

```
@BOOK{enne:nipp,
  author      = {Ludwig Enneccerus and Hans Carl Nipperdey},
  title       = {Allgemeiner Teil des Bürgerlichen Rechts},
  year        = 1960,
  volume      = {1},
  volumetitle = {zweiter Halbband},
  address     = {Tübingen},
  edition     = {15.},
  howcited    = {Enneccerus/Nipperdey, B"urgerliches Recht}
}
```

Erzeugt:

Enneccerus, Ludwig/Nipperdey, Hans Carl: Allgemeiner Teil des Bürgerlichen Rechts. Bd. 1, zweiter Halbband, 15. Auflage, Tübingen 1960 (zitiert: Enneccerus/Nipperdey, Bürgerliches Recht)

Um ein einheitliches Layout auch bei der Veränderung von Optionen, die die Schriftschnitte der Autoren betreffen, sicherzustellen, sind u. U. Fontbefehle in das Feld einzufügen.

`howcited=compare` `howcited=compare` Diese Option plaziert den Zusatz „(zitiert: *⟨Autor⟩*)“ dann,

⁶Mit dieser Option läßt sich der unter Umständen unerwünschte Automatismus der nachfolgenden Option `howcited=compare` ausschalten und man behält bei jedem einzelnen Werk die Kontrolle, ob dort ein Vermerk über die Art des Zitats erscheinen soll oder nicht und wenn er erscheinen soll, wie er auszusehen hat.

wenn ein Eintrag im Feld `shorttitle` gemacht wurde, und dieser vom Eintrag im Feld `title` abweicht. Das Feld `howcited` in der `.bib`-Datei wird nun ignoriert. Maßgeblich für die Platzierung des Vermerks ist allein die Abweichung des Feldes `shorttitle` vom Feld `title`! Das ist bei dem folgenden, mit `\[foot]citetitle` zitierten Beispiel der Fall:

```
@BOOK{kkstrr,
  author    = {Kurt Kodal and Joachim Krämer},
  title     = {Straßenrecht},
  shorttitle = {StrR},
  year     = 1995,
  address  = {München},
  edition  = {5.},
  pages    = {30--34, \S~24}
}
```

Kodal, K./Krämer, J.: Straßenrecht, 5. Auflage München, 1995 (zitiert: Kodal/Krämer, StrR)

`howcited=multiple` `howcited=multiple` Diese Option plziert den Zusatz „(zitiert: *Autor*)“ nur dann, wenn mehr als ein Werk des betreffenden Autors zitiert wurde. Dies gilt per Voreinstellung jedoch nicht für Kommentare (bei diesen wird der Vermerk immer gesetzt), was sich jedoch ändern läßt (`\jbb@mult@switch` ist gleich 1, wenn mehr als ein Werk eines Autors zitiert wurde):

```
\makeatletter
\renewcommand*{\jbb@make@howcited@multiple}{%
  \jbb@suppress@dot@for@howcitedtrue
  \ifthenelse{\equal{\jbb@mult@switch}{1}}{%
    \jbb@make@howcited
    \jbb@make@comment@howcited
    \jbb@make@artperiod@howcited
  }{%
    \let\bibhowcited\@empty
    \let\bibcommenthowcited\@empty
    \let\bibartperiodhowcited\@empty
  }%
}%
\makeatother
```

`howcited=all` `howcited=all` Der `howcited`-Vermerk erscheint bei allen Einträgen.

Voreingestellt ist der Wortlaut „(zitiert: *Autor*)“. Eine Anpassung ist möglich über die folgenden Befehle:

```
\newcommand*{\howcitedprefix}{-- als }
\newcommand*{\howcitedsuffix}{ zitiert.}
```

Man beachte die Leerzeichen. Dies ergibt dann:

Kodal, K./Krämer, J.: Straßenrecht, 5. Auflage München, 1995 – als Kodal/Krämer, StrR zitiert.

Wenn das Werk nicht zitiert worden ist, aber in das Literaturverzeichnis aufgenommen werden soll, kann man sich des Befehls `\nocite` bedienen:

```
\nocite{kkstrr}
```

Oder, um *alle* nicht-zitierten Werke ins Literaturverzeichnis aufzunehmen:

```
\nocite{*}
```

Dann erhält der Vermerk die aktuelle Bedeutung des Befehls `\bibnotcited`. Standard ist die leere Definition dieses Befehls. Dies läßt sich jedoch einfach anpassen:

```
\renewcommand*\bibnotcited{(nicht zitiert)}
```

Erzeugt folgendes:

Kodal, K./Krämer, J.: Straßenrecht, 5. Auflage München, 1995 (nicht zitiert)

Eine der `howcited`-Optionen muß dafür natürlich aktiviert sein.

Mittlerweile sind alle sinnvollen Kombinationen von `howcited`-Optionen möglich.

Noch ein Hinweis zur Benutzung der `howcited`-Optionen: Wenn Sie bemerken sollten, daß nicht die zuletzt im Text verwendete Zitierform im Literaturverzeichnis erscheint, löschen Sie bitte die `.aux`-Datei und bearbeiten Ihr Dokument erneut mit \LaTeX .

6.2.5 Weitere Eintragsfelder und Eintragstypen

`url` = Auch wenn es vielleicht in der Rechtswissenschaft noch nicht zur Üblichkeit gehört, Quellen aus dem World Wide Web zu zitieren, habe ich neben den Feldern `shortauthor` und `shorttitle` noch das Feld `url` hinzugefügt.

`urldate` = Mit dem Feld `urldate` ist es möglich, das Datum des Zugriffs auf die Website anzugeben. Der vor dem Datum des Zugriffs erscheinende Wortlaut ist voreingestellt auf „Zugriff am “ und läßt sich redefinieren über:

```
\AddTo\bibsgerman{\renewcommand*\urldatecomment}{besucht am }} .
```

Die Trennung zwischen URL und `\urldatecomment` ist konfigurierbar und durch das Makro `\bibbudcsep` repräsentiert. Es ist in der Voreinstellung als „ – “ definiert.

`\biburlprefix`
`\biburlsuffix` In Zusammenhang damit ergibt sich die Möglichkeit, die Ausgabe des `url`-Feldes zu formatieren. Dies ist mit Hilfe des Befehls `\biburlprefix` möglich, welcher vor den eigentlichen URL-Eintrag beispielsweise „URL:“ einfügt. Voreingestellt sind:

```
\newcommand*\biburlprefix{\jblangle{}URL: }
\newcommand*\biburlsuffix{\jbrangle{}}
```

Eine Umdefinition erfolgt analog zu den anderen Befehlen via `\renewcommand`. Um ein Umbrechen des URL sowie die korrekte Ausgabe von Zeichen wie z. B. `~` und `_` zu ermöglichen, lädt `jurabib` das `url`-Paket. In Version 0.51 ist der Befehl `\biburlfont` geändert worden, eine Formatierung des URL ist nun folgendermaßen möglich (nur diese vier Werte sind möglich!):

```
\biburlfont{tt} % typewriter
\biburlfont{rm} % roman
\biburlfont{sf} % serifenlos
\biburlfont{same} % wie im Text
```

0.51 ÄNDERUNG!

@WWW Neuer Eintragstyp für URL. Zwingend ist nur `url`, optional sind `urldate`, `author` und `title`.

```
@WWW{testurl,
  author = {Jens Berger},
  title  = {Home of jurabib},
  url    = {http://www.jurabib.org},
  urldate = {06.12.2003}
}
```

Berger, Jens: Home of jurabib, (URL: <http://www.jurabib.org>) – Zugriff am 06.12.2003

@PERIODICAL Auf einen Hinweis von ANDREAS STEFANSKI hin habe ich für Periodika – die nach Band und nicht nach Jahreszahl zitiert werden – einen neuen Eintragstyp **@PERIODICAL** definiert, der die Anforderung erfüllt, die Jahreszahl in eckigen Klammern zu setzen. Zudem ist die Angabe des Bandes möglich:

```
@PERIODICAL{oellers,
  author      = {Bernd Oellers},
  title       = {Doppelwirkung im Recht?},
  journal     = {AcP},
  year        = 1969,
  volume      = 169,
  pages       = {67ff}
}
```

Dies erzeugt folgendes:

Oellers, Bernd: Doppelwirkung im Recht? AcP 169 [1969], S. 67ff

`\bibpldelim` Über die Befehle `\bibpldelim` (Periodical Left DELIMiter) und `\bibprdelim` (Periodical Right DELIMiter) ist eine Änderung der Klammerung der Jahreszahl möglich:

```
\renewcommand*\bibpldelim}{(}
\renewcommand*\bibprdelim}{)}
```

Oellers, Bernd: Doppelwirkung im Recht? AcP 169 (1969), S. 67ff

@COMMENTED Desweiteren wurde durch die Definition des Eintragstyps **@COMMENTED** eine Möglichkeit geschaffen, Kommentare auch als solche zu verwalten. Im Zusammenhang mit der Option `howcited=normal` erscheint dann auch für diesen Eintrag am Ende des Eintrags (zitiert: *<Autor>/*Bearbeiter) oder (zitiert: Bearbeiter in *<Autor>*).

Münchener Kommentar: Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch, Bd. 2, – Schuldrecht – Allgemeiner Teil, 3. Auflage, München, 1994, §§ 241–432 (zitiert: MüKo/Bearbeiter)

`updated =` Dieses neue Feld wird innerhalb des Typs **@COMMENTED** ausgewertet, um den jeweils letzten Stand z. B. von Loseblattsammlungen anzugeben.

Münchener Kommentar: Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch, Bd. 2, – Schuldrecht – Allgemeiner Teil, 3. Auflage, München, Stand: Mai 1994

updated überschreibt *nicht* das year-Feld! Die Abtrennung vom address/publisher/year-Block ist durch das \updatesep-Makro gegeben, welches per Voreinstellung als Komma ausgeführt ist. Vor den im Feld updated angegebenen Daten erscheint via Voreinstellung „Stand:“. Dies ist konfigurierbar über das Makro \updatename.

```
\AddTo\bibsgerman{%
  \def\updatesep{.}
  \def\updatename{Stand vom}
}
```

Wird dieser Eintragstyp nicht verwendet, obwohl es sich um einen Kommentar handelt, erscheint (zitiert: *Autor*), was nicht korrekt ist, weil das tatsächliche Layout des Zitates anders aussieht. Wer allerdings die howcited-Optionen nicht benutzt, für den ist es unerheblich, welchen Eintragstyp er für die Eingabe von Kommentaren verwendet.

volumetitle = Über das Feld volumetitle ist es möglich, einen Bandtitel anzugeben, der dann hinter der Nummer des Bandes erscheint. Dieses Feld steht für die Eintragstypen @COMMENTED, @BOOK, @INBOOK und @INCOLLECTION zur Verfügung.

titleaddon = Dieses Feld dient dazu, einen Kommentar, eine Notiz, Angaben zum Übersetzer, Mitarbeitern etc. zu machen. Es wird unmittelbar hinter dem Titel plaziert.

```
@COMMENTED{mueko,
  [...]
  title      = {Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch},
  titleaddon = {Unter Mitarbeit von Hans Mustermann},
  [...]
}
```

Erzeugt:

Münchener Kommentar: Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch, Unter Mitarbeit von Hans Mustermann, Bd. 2, – Schuldrecht – Allgemeiner Teil, 3. Auflage, München, 1994, §§ 241–432

booktitleaddon = Hier gilt ähnliches wie für das titleaddon-Feld, nur ist dieses Feld für Anmerkungen hinter dem Titel eines Sammelwerkes vorgesehen.

editortype = Sollte man einmal vor dem Problem stehen, daß man (für einen einzelnen Eintrag in der Datenbank) nach dem Namen des Herausgebers etwas anderes als „(Hrsg.)“ einsetzen möchte, etwa „(Begr.)“ oder ähnliches, dann trägt man den gewünschten Ersetzungstext einfach in das Feld editortype ein:

```
@COMMENTED{palandt,
  editor      = {Otto Palandt},
  editortype  = {Begr.},
  title       = {Bürgerliches Gesetzbuch mit Einführungsgesetz [...]},
  [...]
}
```

Palandt, Otto (Begr.): Bürgerliches Gesetzbuch mit Einführungsgesetz [...], 59. Auflage, München, 2000

Dies funktioniert auch für den Eintragstyp @INCOLLECTION.

sortkey = Es scheint des öfteren notwendig zu sein, ein Werk an einer bestimmten Stelle

im Literaturverzeichnis auftauchen zu lassen, die vom normalen Sortieralgorithmus abweicht. Dieses Problem löst das neue Feld `sortkey`, in das man einen Sortierschlüssel eintragen kann, der – im Gegensatz zum Standard-Feld `key` – nicht erst bei Fehlen von `author` und `editor` zum Sortieren benutzt wird, sondern mit höchster Priorität die Sortierung bestimmt. Gerade deshalb sollte er sorgfältig eingesetzt werden.

`annote =` Auch der Wunsch nach einer Möglichkeit, eine (unter Umständen längere) Zusammenfassung nach dem Eintrag im Literaturverzeichnis auszugeben, wurde mehrfach geäußert. Diesem Wunsch trage ich mit dem neuen `annote`-Feld Rechnung. Das Erscheinen des Inhaltes dieses Feldes läßt sich über die Option `annote=true` bzw. nur `annote` in der Präambel bzw. in der `jurabib.cfg` an- und abschalten.

```
@COMMENTED{palandt,
  editor      = {Otto Palandt},
  title       = {Bürgerliches Gesetzbuch mit Einführungsgesetz [...]},
  annote      = {Auch der Wunsch nach einer [...]},
  [...]
}
```

Palandt, Otto: Bürgerliches Gesetzbuch mit Einführungsgesetz [...], 59. Auflage, München, 2000

Auch der Wunsch nach einer Möglichkeit, eine (unter Umständen längere) Zusammenfassung nach dem Eintrag im Literaturverzeichnis auszugeben, wurde mehrfach geäußert. Diesem Wunsch trage ich mit dem neuen `annote`-Feld Rechnung. Das Erscheinen des Inhaltes dieses Feldes läßt sich über die Option `annote=true` bzw. nur `annote` in der Präambel bzw. in der `jurabib.cfg` an- und abschalten.

Per Voreinstellung wird dieses Feld in `\small` gesetzt. Aber auch hier ist eine Anpassung an den eigenen Geschmack möglich:

```
\renewcommand{\jbanoteformat}[1]{\footnotesize\begin{quote}#1\end{quote}}
```

Palandt, Otto: Bürgerliches Gesetzbuch mit Einführungsgesetz [...], 59. Auflage, München, 2000

Auch der Wunsch nach einer Möglichkeit, eine (unter Umständen längere) Zusammenfassung nach dem Eintrag im Literaturverzeichnis auszugeben, wurde mehrfach geäußert. Diesem Wunsch trage ich mit dem neuen `annote`-Feld Rechnung. Das Erscheinen des Inhaltes dieses Feldes läßt sich über die Option `annote=true` bzw. nur `annote` in der Präambel bzw. in der `jurabib.cfg` an- und abschalten.

6.2.6 Zitieren von juristischen Dissertationen und ähnlichen Werken

`dissyear =` Juristische Dissertationen können einmal als reine Dissertation zitiert werden, andererseits besteht die Möglichkeit, daß eine juristische Dissertation auch als Buch erschienen ist. Für den ersten Fall ist vorrangig der Eintragstyp `@JURTHESIS` (oder `@PHDTHESIS` bzw. `@MASTERSTHESIS`) zu verwenden.⁷ Im zweiten Fall scheint es sinnvoll, die auch als Buch erschienene Dissertation mittels `@BOOK` zu erfassen. Es wurde nun ein neues Feld `dissyear` geschaffen, was gewissermaßen den Schalter

⁷Die beiden letzteren sind im Falle von `jurabib.bst` absolut identisch.

darstellt, um ein Buch auch als Dissertation oder ein ähnliches Werk zu deklarieren. Desweiteren werden nun innerhalb von `@BOOK` auch die Felder `school` und `type` ausgewertet, jedoch nur, wenn `dissyear` angegeben wurde, sonst werden sowohl `type` als auch `school` ignoriert. Ein Beispiel:

```
@BOOK{alex,
  author    = {Alexy, Robert},
  title     = {Theorie der Grundrechte},
  year      = 1985,
  address   = {Baden-Baden},
  type      = {Habil.},
  school    = {Göttingen},
  dissyear  = 1984
}
```

erzeugt folgendes:

Alexy, Robert: Theorie der Grundrechte, Baden-Baden 1985 (zugl. Habil. Göttingen 1984)

Angenommen, diese Arbeit wäre nicht als Buch erschienen, wäre die folgende Erfassung sinnvoll gewesen:

```
@JURTHESIS{alex,
  author    = {Alexy, Robert},
  title     = {Theorie der Grundrechte},
  year      = 1984,
  type      = {Habil.},
  school    = {Göttingen}
}
```

und hätte folgendes erzeugt:

Alexy, Robert: Theorie der Grundrechte, Habil. Göttingen 1984

Die Voreinstellung bezüglich des Typs der Arbeit ist „Jur. Diss.“:

```
@PHDTHESIS{alex,
  author    = {Alexy, Robert},
  title     = {Theorie der Grundrechte},
  year      = 1984,
  school    = {Göttingen}
}
```

Alexy, Robert: Theorie der Grundrechte, Jur. Diss. Göttingen 1984

`\SSS` Der Befehl `\SS` wird nicht mehr durch `jurabib` undefiniert! Der Befehl `\SSS` repräsentiert zwei Paragraphenzeichen mit verkürztem Zwischenraum. Man vergleiche `\S\S: §§` und `\SSS: §§`

7 Diverses ...

Hier nun in loser Folge einige Optionen und Befehle, die nach und nach in das Paket eingeführt wurden.

`pages=format` Hiermit können Sie die mittels optionalem Argument und `pages`-Feld angegebenen Seitenzahlen und Seitenzahlbereiche durch `jurabib` formatieren lassen. Sie können also in der `.bib`-Datei `pages = {22-34}` statt `pages = {S.~22-34}` schreiben und innerhalb des optionalen Argumentes der `\cite`-Befehle z.B. `\cite[45]{<key>}`. Möchten Sie einmal etwas anderes als Seitenzahlen angeben oder möchten Sie nach einer Seitenzahl noch etwas Text im optionalen Argument unterbringen, benutzen Sie bitte die Befehle `\nopage` bzw. `\pageadd` (siehe Übersicht). `jurabib` fügt nun eigenständig „S.“ ein und – falls Sie `babel` verwenden – benutzt es die jeweils eingestellte Hauptsprache. `jurabib` unterscheidet dabei auch zwischen einzelnen Seiten und Seitenzahlbereichen, nur macht sich das im Deutschen per Voreinstellung nicht bemerkbar, da beide verantwortlichen Makros mit ‘S.’ definiert sind. Wenn Sie das ändern möchten, z.B.:

```
\AddTo\bibsgerman{%
  \def\jbpagename{Seite}%
  \def\jbpagesname{Seiten}%
}
```

Es existieren eigene Makros für die Seitenangaben in der Bibliographie. Die Makronamen lauten `\bibpagename` und `\bibpagesname`. Ihre Definition entspricht per Voreinstellung der von `\jbpagename`. Das heißt, wenn Sie `\jbpagename` undefinieren, wird auch automatisch `\bibpagename` angepasst, es sei denn, Sie redefinieren `\bibpagename` direkt.

Hier eine Übersicht (zur Veranschaulichung der Unterscheidung zwischen Seitenzahlen und Seitenzahlbereichen hier mit dem englischen Pendant für „S.“):

<code>\cite[45]{<key>}</code>	..., p. 45
<code>\cite[45-47]{<key>}</code>	..., pp. 45–47
<code>\cite[45, 47 and 49]{<key>}</code>	..., pp. 45, 47 and 49
<code>\cite[45f]{<key>}</code>	..., pp. 45f.
<code>\cite[45ff]{<key>}</code>	..., pp. 45ff.
<code>\cite[\nopage{I, III and IV}]{<key>}</code>	..., I, III and IV
<code>\cite[13,\pageadd{etwas Text}]{<key>}</code>	..., p. 13, etwas Text
~ Hier kein Leerzeichen!!!!	

`pages=test` Da per Voreinstellung Seitenzahlen, die mit dem Feld `pages` in der `.bib`-Datei angegeben wurden, im Zitat unterdrückt werden, kann man mit diesem Befehl erreichen, daß überprüft wird, ob via `\cite`-Befehl eine Fundstelle angegeben wurde – wenn das nicht der Fall ist, wird die Seitenangabe aus der `.bib`-Datei verwendet.

`pages=always` Hier werden die Seitenangaben aus der `.bib`-Datei immer im Zitat ausgegeben.

`hypercite=false` Schaltet die automatische Konvertierung von Zitaten in Hyperlinks ab, sofern man das `hyperref`-Paket benutzt.

`\jbedseplikecite` Die Separation der Herausgeber im Literaturverzeichnis entspricht der im Zitat.

`\jbdisablecitationcrossref` schaltet die Ausgabe von Querverweisen innerhalb von Zitaten ab, aber nur solchen, die *nicht* innerhalb einer `@INCOLLECTION` gemacht wurden, also wo der Querverweis vielleicht mehr die inhaltliche Verwandtschaft zweier Werke kennzeichnen soll.

`\formatpages`, *ehemals* `\formatarticlepages` Mit Hilfe dieses Befehls können Sie die Ausgabe der Seitenzahlen bei Zitaten steuern. Er ermöglicht die bei Juristen teilweise übliche Angabe von Startseiten eines in der Datenbank angegebenen Seitenzahlbereiches. `jurabib` ist in der Lage, diese Startseite aus dem angegebenen Seitenzahlbereich zu extrahieren. Seit v0.51 kann dieser Befehl nun auf alle Publikationstypen angewendet werden. Dazu kann man im zweiten Argument eine Liste derjenigen Publikationstypen angeben, bei denen diese Startseite angegeben werden soll. Dieser Befehl besitzt *zwei!* optionale und drei obligatorische Argumente:

```
\formatpages[⟨after start page separator⟩][⟨before start page separator⟩]{⟨typelist⟩}{⟨left delim⟩}{⟨right delim⟩}
```

D. h. die Angabe `\formatpages[:]{<typelist>}{()}` formatiert Ihr Zitat `\cite[48]{key}` bei diesem Eintrag in der Datenbank

```
@ARTICLE/PERIODICAL{broxja,
  author      = {Hans Brox},
  title       = {Die Anfechtung bei der Stellvertretung},
  journal     = {JA},
  language    = {german},
  year       = {1980},
  pages      = {45--60},
  address    = {München}
}
```

folgendermaßen:

Brox, JA 1980, 45: (48).

Bitte beachten Sie, daß für eine Angabe einer Startseite ohne folgendes Separationszeichen das optionale Argument mit einem Leerzeichen benutzen müssen: `\formatpages[]{<typelist>}{()}`!

Brox, JA 1980, 45 (48).

Wenn Sie nur die via `\cite` angegebenen Seiten formatieren wollen, können Sie auf die Angabe der Startseite verzichten, indem Sie die optionalen (erstes und zweites) Argumente weglassen:

```
\formatpages{<typelist>}{[ ]}
```

Brox, JA 1980, [48].

Sollten Sie `\formatpages` zusammen mit der Option `pages=format` verwenden, ist es nun Voreinstellung, daß bei Angabe einer Seitenzahl im optionalen Argument diese keine weitere Formatierung erhält. Ein Beispiel: Sie haben

`\formatpages[,]{article}{-}{-}` in Ihrer Präambel und benutzen die Option `pages=format`, dann wird mit unserem Beispiel nun folgendes erzeugt:

Brox, JA 1980 S. 45, 48.

Sollten Sie eine Formatierung der zweiten Seitenzahl wünschen, können Sie dies durch Angabe von `\jbnoformatafterstartpagefalse` in der Präambel erreichen:

Brox, JA 1980 S. 45, S. 48.

`\jbfIRSTcitepageranges` Sollte bei einem Eintrag vom `@ARTICLE-` oder `@PERIODICAL-` Typ mit Hilfe des `pages-`Feldes ein Seitenzahlbereich angegeben worden sein, wird dieser beim Erstzitat (und bei expliziten Vollzitationen) ausgegeben. Dies funktioniert unabhängig von den `pages-`Optionen. Wenn Sie eine konkrete Fundstelle über das optionale Argument des `\[foot]cite-`Befehls angegeben haben, wird diese dem Seitenzahlbereich angefügt, getrennt durch das Wort „hier:“:

[. . .], S. 45, hier: S. 48.

Eine Umdefinition dieses Wortes ist in gewohnter Weise möglich:

```
\AddTo\bibsgerman{%
  \def\herename{da:}%
}
```

8 Die Konfigurationsdatei jurabib.cfg

Sei es, um immer wieder benötigte Umdefinitionen, die den Umfang der Präambel zu sprengen drohen aus selbiger zu verbannen oder weil man zu faul ist, diese immer wieder auf's neue in die Präambel des nächsten Dokumentes zu kopieren oder aus reiner Ordnungsliebe – wie auch immer, es bietet sich an, diese häufig benutzten Redefinitionen in einer Datei abzulegen. Diese Datei muß `jurabib.cfg` heißen und entweder im Arbeitsverzeichnis oder dort wo `jurabib.sty` liegt, abgelegt werden. Ab Version 0.4p lassen sich nun auch sämtliche Optionen via `\jurabibsetup` in der Konfigurationsdatei ablegen:

```
\jurabibsetup{
  authorformat=smallcaps,
  commabeforerest,
  titleformat=colonsep,
  bibformat=tabular
}
```

9 Optionen für Nicht-Juristen

Die nun folgenden Optionen sind nicht primär für juristische Hausarbeiten gedacht, sondern decken Anforderungen ab, die u. U. von Historikern, Germanisten,

Pädagogen und vielleicht auch noch anderen benötigt werden. Sie stellen das (vorläufige) Ergebnis von verschiedensten Anfragen an mich dar. Ich hoffe, daß diese Optionen hilfreich sind. Verbesserungsvorschläge sind willkommen.

`ibidem=name` Hiermit werden ausführlichere Angaben beim Wiederholungszitat gemacht als bei `ibidem/ibidem=strict`. Es wird der volle Name des Autors ausgegeben (Es sei denn, die Option `authorformat=reducedifibidem` ist aktiv, dann wird nur der Nachname ausgegeben). Diese Option ist für die Verwendung mit der Option `citefull=first` konzipiert, deshalb erfolgt auch automatisch die Aktivierung dieser Option.

Sollte ein Autor mit mehreren Werken zitiert werden, kann es vorkommen, daß `jurabib` automatisch auf die Option `ibidem=name&title&auto` umschaltet, um die Eindeutigkeit der Zitate nicht zu gefährden. Sie werden dann in der `.log`-Datei einen Hinweis dazu finden.

`ibidem=name&title` Wie `ibidem=name`, nur wird hier auch noch der Titel ausgegeben. Es wird ebenfalls die Option `citefull=first` aktiviert.

Auch hierzu eine Übersicht:

<code>\footcite..</code>	<code>ibidem=name</code>	<code>ibidem=name&title</code>
<code>..{broxgb}</code>	¹ BROX, Hans: <i>Allgemeiner Teil des Bürgerlichen Gesetzbuches</i> . 20. Auflage, Köln, Berlin, Bonn, München 1996.	¹ BROX, Hans: <i>Allgemeiner Teil des Bürgerlichen Gesetzbuches</i> . 20. Auflage, Köln, Berlin, Bonn, München 1996.
<code>..{broxgb}</code>	² BROX, Hans, a. a. O.	² BROX, Hans: BGB AT, a. a. O.
<code>..{broxgb}</code>	³ BROX, Hans, a. a. O.	³ BROX, Hans: BGB AT, a. a. O.
<code>..{oellers}</code>	⁴ OELLERS, Bernd: <i>Doppelwirkung im Recht ?</i> AcP 169 [1969].	⁴ OELLERS, Bernd: <i>Doppelwirkung im Recht ?</i> AcP 169 [1969].
<code>..{broxgb}</code>	⁵ BROX, Hans, a. a. O.	⁵ BROX, Hans: BGB AT, a. a. O.
<code>..{broxgb}</code>	⁶ BROX, Hans, a. a. O.	⁶ BROX, Hans: BGB AT, a. a. O.
<i>Seitenumbruch</i>		
<code>..{broxgb}</code>	⁷ BROX, Hans, a. a. O.	⁷ BROX, Hans: BGB AT, a. a. O.
<code>..{broxgb}</code>	⁸ BROX, Hans, a. a. O.	⁸ BROX, Hans: BGB AT, a. a. O.
<i>und jetzt mit <code>authorformat=citationreversed</code>:</i>		
<code>..{broxgb}</code>	⁹ Hans BROX, a. a. O.	⁹ Hans BROX: BGB AT, a. a. O.
<i>oder mit <code>authorformat=reducedifibidem</code>:</i>		
<code>..{broxgb}</code>	¹⁰ BROX, a. a. O.	¹⁰ BROX: BGB AT, a. a. O.

`ibidem=name&title&auto` Diese Option ist bei häufigen Wiederholungszitaten mehrerer Werke eines Autors von Nutzen. Beim ersten Zitat eines Werks wird die volle Information ausgegeben (Option `citefull=first` ist automatisch aktiviert). Solange wiederholt aus demselben Werk des Autors zitiert wird, wird im folgenden nur der Name des Autors verwendet (entsprechend der Option `ibidem=name`). Wird das Werk in einer späteren Fußnote nochmals zitiert, werden einmalig Name und Titel ausgegeben (entsprechend der Option `ibidem=name&title`). Dadurch wird die Eindeutigkeit der Zitate gewährleistet, auch wenn ein Autor mit mehreren Werken vertreten ist. Für unmittelbar folgende Zitate aus dem gleichen Werk wird dann wieder nur der Name des Autors angegeben.

Bei Verwendung der Option `ibidem=name` prüft `jurabib`, ob durch das Auftreten von Wiederholungszitaten verschiedener Werke eines Autors Mehrdeutigkeiten entstehen und schaltet in diesem Fall automatisch auf die Option `ibidem=name&title&auto` um. Ein entsprechender Hinweis wird in der `.log`-Datei abgelegt.

Dies läßt sich wohl am besten an einer Übersicht erklären:

<code>\footcite..</code>	<code>ibidem=name&title&auto</code>
<code>..{broxbgb}</code>	¹ BROX: <i>Allgemeiner Teil des Bürgerlichen Gesetzbuches</i> . 20. Auflage, Köln, Berlin, Bonn, München 1996.
<code>..{broxschr}</code>	² BROX: <i>Besonderes Schuldrecht</i> . 20. Auflage, München 1995.
<code>..{broxbgb}</code>	⁵ BROX, a. a. O. <i>jetzt Wechsel des Werkes!</i>
<code>..{broxschr}</code>	⁶ BROX: SchR BT, a. a. O.
<code>..{broxschr}</code>	⁷ BROX, a. a. O. <i>und noch ein Wechsel des Werkes!</i>
<code>..{broxbgb}</code>	⁸ BROX: BGB AT, a. a. O.
<code>..{broxbgb}</code>	⁸ BROX, a. a. O.

Eine Änderung der Sequenz „a. a. O.“ ist über die Befehle `\ibidemname` und `\ibidemmidname` möglich:

```
\AddTo\bibsgerman{%
  \renewcommand*{\ibidemname}{Ebd.}
  \renewcommand*{\ibidemmidname}{ebd.}
}
```

`\ibidemname` wird bei den Optionen `ibidem=strict`, `ibidem=strictdoublepage` und `ibidem=nostrict` verwendet und erscheint am Anfang des – letztlich unterdrückten – Zitates (es könnte hier also groß geschrieben werden). `\jibidemmidname` dagegen erscheint bei den Optionen `ibidem=name` und `ibidem=name&title` und könnte klein geschrieben werden – das ist letztlich jedoch Geschmackssache.

Es ist nun möglich, zwischen zwei Situationen zu unterscheiden: dem Folgezitat mit derselben Seitenzahl und dem Folgezitat mit einer anderen Seitenzahl. Sollte also das unmittelbar folgende Zitat dieselbe Seitenangabe enthalten wie das vorhergehende, wird intern das Makro `\samepageibidemname` bzw. `\samepageibidemmidname` benutzt. Dessen Bedeutung ist per Voreinstellung identisch mit der Definition von `\ibidemname` bzw. `\ibidemmidname`. Wenn dagegen die Seitenzahlen im optionalen Argument abweichen sollten, werden die Makros `\diffpageibidemname` bzw. `\diffpageibidemmidname` benutzt. Möchte man also zum Beispiel, daß bei identischen Seitenzahlen „Ebd.“ erscheint, bei verschiedenen dagegen „a.a.O.“, wäre folgendes zu tun:

```
\renewcommand*{\samepageibidemname}{Ebd.}
```

Die folgende Übersicht mag das veranschaulichen:

<code>\footcite[45]{broxbgb}</code>	→	¹ Brox, 45.
<code>\footcite[45--47]{broxbgb}</code>	→	² A.a.O., 45–47.
<code>\footcite[45--47]{broxbgb}</code>	→	³ Ebd.
<code>\footcite[45f]{broxbgb}</code>	→	⁴ A.a.O., 45 f.

`citefull=first` Mit Hilfe dieser Option ist es möglich, das erste Zitat eines Werkes analog zum Eintrag im Literaturverzeichnis (Vollzitat) erscheinen zu lassen. Für alle weiteren Zitate werden die angegeben bzw. generierten Kurzformen verwendet. Eine erneute Verwendung des Vollzitats ist über die Befehle `\fullcite` und `\footfullcite` möglich. Bearbeiter werden bei dieser Form *vor den Autor* gesetzt, getrennt durch ein „in“. Um ein einheitliches Erscheinungsbild zu erreichen und den Leser nicht zu verwirren, schaltet diese Option bezüglich Separation des Bearbeiters global – d. h. für alle anderen Zitate gültig – automatisch auf die Option `annotatorfirstsep=in` um und überschreibt so andere Optionen, die die Separation steuern, wie z. B. `annotatorlastsep=divis` oder `annotatorfirstsep=comma`. Außerdem werden die `howcited`-Optionen deaktiviert.

`citefull=chapter` Schaltet automatisch auf `citefull=first` und setzt es bei Beginn eines neuen Kapitels zurück.

`citefull=section` Schaltet automatisch auf `citefull=first` und setzt es bei Beginn eines neuen Abschnittes zurück.

`citefull=all` Diese Option läßt alle Zitate als Vollzitat erscheinen. Auch sie schaltet bezüglich Separation des Bearbeiters automatisch auf die Option `annotatorfirstsep=in` um. Auch hier werden die Optionen `howcited`-Optionen deaktiviert. Eine Kombination mit der Option `ibidem` ist hingegen möglich.

`see` Da man als Nicht-Jurist das zweite optionale Argument der `\cite*`-Befehle nicht für die Angabe von Bearbeitern benötigt, lassen sich hiermit Sequenzen wie etwa „Vgl.“ oder „Siehe“ vor das Zitat setzen. Diese Option wirkt global.

`natoptargorder` Hiermit wird die Reihenfolge der optionalen Parameter umgekehrt, z. B. um das Dokument kompatibel zu `natbib.sty` zu machen.

`crossref=dynamic` Die anderen `crossref`-Optionen können mit dieser Option kombiniert werden, um ein verschieden ausführliches Erscheinungsbild der Querverweise zu erreichen, je nachdem, ob das Werk, in dem der Querverweis vorkommt, das erste Mal oder ein weiteres Mal zitiert wird – vergleichen Sie die alleinige Anwendung von `crossref=dynamic` (zur Veranschaulichung finden Sie die Querverweise jeweils in eckigen Klammern):

¹ Lincoll, Daniel D.: Semigroups of Recurrences. In [Lipcoll/Lawrie/Sameh: High Speed Computer and Algorithm Organization].

² Lincoll, Daniel D.: Semigroups of Recurrences. In [Lipcoll/Lawrie/Sameh].

mit der Kombination von `crossref=dynamic` und `crossref=long`:

¹ Lincoll, Daniel D.: Semigroups of Recurrences. In [Lipcoll, David J./Lawrie, D. H./Sameh, A. H. (Hrsg.): High Speed Computer and Algorithm Organization. 3. Auflage, New York: Academic Press, September 1977 (Fast Computers 23)].

² Lincoll, Daniel D.: Semigroups of Recurrences. In [Lipcoll/Lawrie/Sameh: High Speed Computer and Algorithm Organization].

`crossref=normal` (Default) Hiermit werden (im Literaturverzeichnis) die Querverweise, die mit Hilfe des `crossref`-Feldes angegeben werden, mit Autor (`shortauthor` hat Priorität vor `author`) und Titel (`shorttitle`, wenn vorhanden, sonst Ersetzung mit `title`) angegeben.

`crossref=short` Hier wird auf die Angabe des Titels verzichtet, es sei denn, die Eindeutigkeit des Zitates ist gefährdet, in diesem Fall wird `shorttitle` durch `title` ersetzt.

`crossref=long` Mit dieser Option wird im Querverweis das Vollzitat ausgegeben.
`human` Allgemeine Option für die Geisteswissenschaften. Schaltet unter anderem auf `authorformat=and`.

`oxford` Schaltet auf eine Formatierung der Zitate und des Literaturverzeichnisses im Oxford-Stil um (nicht im wörtlichen Sinn!).

`chicago` Schaltet auf eine Formatierung der Zitate und des Literaturverzeichnisses im chicago-Stil um (nicht im wörtlichen Sinn!). Sowohl die `oxford`- und `chicago`-Option gehen auf Vorschläge von MAARTEN WISSE zurück.

`lookat` Hiermit werden – *ausschließlich bei Verwendung der `\footcite`-Befehle bzw. in Fußnoten eingefaßten `\cite`-Befehlen in Verbindung mit der Option `citefull=first`* – Querverweise auf die Fußnoten möglich, die das Vollzitat enthalten, z. B. wenn für einen Artikel keine Bibliographie ausgegeben werden soll. Hierfür gibt es den Befehl

```
\nobibliography          \nobibliography{<bibfile>}
```

der die Ausgabe des Literaturverzeichnisses unterdrücken kann.⁸ In einem späteren Zitat werden dann die Kurzformen verwendet, verbunden mit einem Hinweis, in welcher Fußnote das Vollzitat zu finden ist.⁹

Beachten Sie bitte, daß zur korrekten Auflösung der Verweise, die `lookat` produziert, (nach der Bearbeitung mit `LATEX`) *drei* `LATEX`-Läufe nötig sind!

Sollten Sie das Paket `varioref` oder `fancyref` verwenden, so wird intern statt `\ref` der Befehl `\vref` benutzt, was zu angepaßten Verweisen führt, insbesondere, wenn das Folgezitat ein bis zwei Seiten entfernt ist. Wollen Sie das Paket `varioref` oder `fancyref` in Ihrem Dokument benutzen, ohne daß dies Auswirkungen auf Ihre Zitate hat, können Sie den Befehl `\jbignorevarioref` in die Präambel Ihres Dokumentes setzen.

```
\jbignorevarioref
```

Sie müssen es zudem nicht bei der voreingestellten Form (wie Anm. *<Nr.>*) belassen, sondern können diese Ihren Vorstellungen entsprechend anpassen:

```
\renewcommand*{\lookatprefix}{\space(siehe Fußnote~)}
\renewcommand*{\lookatsuffix}{}
```

```
\lookatfortype
0.6 NEU!
```

Mit `\lookatfortype` können Sie eine kommaseparierte Liste der Publikationstypen angeben, für welche die `lookat`-Option ausschließlich wirksam werden soll. Die `lookat`-Option muß natürlich aktiviert sein!

```
\lookatfortype{booklet}
```

⁸Dieser Befehl ist zwar primär für die Verwendung mit der Option `lookat` vorgesehen, er erfordert diese Option jedoch *nicht*. Es muß lediglich eine der `citefull`-Optionen aktiv sein. Dank an STEFAN ULRICH.

⁹Beispiel: BROX: BGB AT (wie Anm. *<Nr.>*), Rn. 168.

CAVE!

wendet die Option `lookat` nur auf Werke des Typs `@booklet` an.

`lookat` kann zusammen mit den `ibidem`-Optionen verwendet werden, nur möchte ich das nicht empfehlen.

Bei Verwendung von `\cite`-Befehlen im Fließtext (außerhalb einer Fußnote!) und `\footcite`-Befehlen (oder `\cite`-Befehlen innerhalb einer Fußnote) kann es zu Fehlermeldungen entweder von `alphanum` oder – sofern verwendet – von `varioref` kommen. `alphanum` beklagt sich dann möglicherweise:

```
! Package alphanum Error: Self-reference detected!.
[...]
```

Dann haben Sie mit einem `\cite`-Befehl im Fließtext ein Werk zum ersten Mal zitiert, worauf Sie noch innerhalb des aktuellen Abschnittes mit einem `\footcite`-Befehl Bezug nehmen. Da sich das erste Zitat nicht in einer Fußnote befindet, wird die aktuelle Abschnittsnumerierung als Referenz verwendet. Da Sie sich nun mit der Option `lookat` im Folgezitat auf das Erstzitat beziehen, wird als Referenz die Abschnittsnummer angegeben und da Sie sich im selben Abschnitt befinden, beschwert sich `alphanum` in oben gezeigter Form.

Eine andere Fehlermeldung zum gleichen Problem könnte auch so aussehen:

```
! Extra }, or forgotten \endgroup.
\J@refP ...nta #1\,\J@INumberRoot {#1}{#2}
[...]
```

Zur Lösung empfiehlt es sich, zumindest das Erstzitat in eine Fußnote zu verfrachten (ob `\footcite` oder `\cite` innerhalb von `\footnote` ist dabei unerheblich).

Die Option `lookat` kann nicht ohne weiteres innerhalb von `book-` oder `report-`Klassen oder deren Abkömmlingen verwendet werden. Ebensovienig läßt sich die Option sinnvoll verwenden, wenn `footnpag.sty` benutzt wird.

Eine Benutzung von `lookat` innerhalb der `book-` oder `report-`Klassen wird bei Verwendung des `remreset`-Paketes möglich. Dies kann die Rücksetzung des Fußnotenzählers zu Beginn eines neuen Kapitels rückgängig machen und so eindeutige Verweise ermöglichen. Fügen Sie dazu (mindestens) folgendes in Ihre Präambel ein:

```
\usepackage{remreset}
\makeatletter
\@removefromreset{footnote}{chapter}
\makeatother
```

Um eine gewisse Konsistenz zu erreichen, sollten Sie die Zähler der Abbildungen und Tafeln nicht außer acht lassen:

```
\usepackage{remreset}
\makeatletter
\@removefromreset{footnote}{chapter}
```

```

\@removefromreset{figure}{chapter}
\renewcommand*{\thefigure}{\@arabic\c@figure}
\@removefromreset{table}{chapter}
\renewcommand*{\thetable}{\@arabic\c@table}
\makeatother

```

`idem` Diese neue Option ist der `ibidem`-Option sehr ähnlich, nur ersetzt sie nicht das gesamte Zitat durch ein Kürzel, sondern nur den Namen des Autors/der Autoren mit „Idem“ bzw. „idem“. Sie ist mit der `ibidem`-Option kombinierbar. Folgende Werte sind möglich: `idem` (gleichbedeutend mit `idem=strict`), `idem=strictdoublepage` und `idem=nostrict`. Das jeweilige Verhalten bei Seitenumbrüchen ist analog zu den `ibidem`-Optionen, weshalb ich auf eine separate Übersicht verzichte.

Umdefinitionen sind wie gehabt möglich über:

```

\AddTo\bibsgerman{%
  \renewcommand*{\idemname}{Ders.}
  \renewcommand*{\idemmidname}{ders.}
}

```

`\noidem` `\noidem` funktioniert analog zu `\noibidem` und setzt den `idem`-Mechanismus für das folgende Zitat außer Kraft.

`opcit` Diese Option plaziert das Kürzel „*op. cit.*“ (opere citato: bereits zitiert) im Zitat. Ein Beispiel:

¹ Aamport, *Gnats and Gnus* (1986), S. 25.

[...]

⁵ Aamport, *op. cit.*, S. 37.

Anpassungen sind möglich über:

```

\renewcommand*{\opcit}{\textit{op. \,cit.}}

```

`opcit=chapter`
`opcit=section`

Die Option `opcit` kann mit Hilfe der Werte `chapter` bzw. `section` zu Beginn eines neuen Kapitels bzw. Abschnittes zurückgesetzt werden, d. h. es erscheint bei erneuter Zitierung eines Werkes nach Kapitelbeginn wieder die Form, die durch alle anderen Optionen festgelegt wurde. Dies ist vollkommen analog zu `citefull=chapter` bzw. `citefull=section`.

10 Sprachanpassungen

Der zunehmenden Verbreitung von jurabib unter Nicht-Juristen ;-)) Rechnung tragend, habe ich u. a. den BIB_{TEX}-Stil erheblich überarbeitet, so daß nun L^AT_EX-seitig eine Umschaltung der sprachspezifischen Ausdrücke erfolgen kann, etwa, wenn das gesamte Dokument in englischer Sprache verfaßt werden soll. Dies betrifft vor allem Umschaltungen wie etwa von „a. a. O.“ auf „Ibid.“.

`language =` Ebenso ist es möglich, innerhalb der `.bib`-Datei mit Hilfe des `language`-Feldes

die für den jeweiligen Eintrag zutreffende Sprache auszuwählen.¹⁰ Zur Zeit sind Englisch, Französisch, Holländisch, Spanisch, Italienisch und Deutsch implementiert:

```
@INCOLLECTION{incollection-crossref,
  author      = {Daniel D. Lincoll},
  title       = {Semigroups of Recurrences},
  pages       = {179--183},
  language    = {english}
}
```

Ab Version 0.5e erfolgt keine Modifizierung der `title`-Felder bezüglich Groß- und Kleinschreibung mehr.

Im Gegensatz zum `bibgerm`-Paket brauchen Sie für ein deutschsprachiges Dokument nur bei den *relevanten* Einträgen `language = {\andere Sprache}` anzugeben. Dies gilt ebenso bei der Verwendung von `babel`, `jurabib` wird automatisch die über die `babel`-eigenen Mechanismen gewählte Hauptsprache als Voreinstellung verwenden – sofern diese innerhalb von `jurabib` definiert ist. Ein weiterer Unterschied zum `bibgerm`-Paket besteht darin, daß die sprachspezifischen Einstellungen von der via `babel` angegebenen Hauptsprache abhängen. Jedoch werden die *Trennmuster* für jeden Eintrag im Literaturverzeichnis und jedes Zitat individuell in Abhängigkeit von der angegebenen Sprache des Eintrages gewählt.

Eine Anpassung der sprachspezifischen Ausdrücke an eigene Vorstellungen ist möglich:

```
\AddTo\bibsgerman{\def\editorname{Herausgeber}}
```

Für das Englische lautet das Makro `\bibsenglish`.

Sollte ich bei der Einarbeitung der englischen Begriffe noch etwas übersehen oder eine unglückliche Formulierung gewählt haben, bitte ich um Nachricht. Ebenso, wenn andere Sprachen unterstützt werden sollen.

11 Über den Tellerrand

11.1 `jura.cls`

Wie schon erwähnt, ist eine Benutzung mit `jura.cls` möglich.

11.2 `bibtopic.sty`

`jurabib.sty` ist bislang unter einer Bedingung kompatibel zu `bibtopic.sty`: Es müssen alle Kurztitel angegeben werden, da es sonst zu zweideutigen Zitaten kommen kann. Es ist derzeit nicht möglich, das Feature des automatischen Setzens des Kurztitels zu verwenden, wenn geteilte Literaturdatenbanken verwendet werden. Deshalb erfolgt eine Aktivierung der Option `titleformat=all` automatisch, wenn `bibtopic.sty` geladen ist. Anmerkung: Sie sollten mindestens Version 1.0j benutzen.

¹⁰Dieses Feature hat wesentlich vom `bibgerm`-Paket profitiert.

11.3 hyperref.sty

Ab Version 0.4b ist jurabib kompatibel mit hyperref.¹¹ Es existiert jedoch (noch) eine Inkompatibilität mit alphanum, die bewirkt, daß der \ref-Mechanismus von alphanum nur eingeschränkt funktioniert. Das bedeutet im einzelnen, daß der Befehl \ref* nur relative Verweise liefert. Wenn Sie alphanum und hyperref ohne jurabib benutzen wollen, sollten sie folgendes in Ihre Präambel schreiben:

```
\makeatletter
\let\J@SetCurrent\relax
\def\toclevel@lvla{0}\def\toclevel@lvlb{1}
\def\toclevel@lvlc{2}\def\toclevel@lvld{3}
\def\toclevel@lvle{4}\def\toclevel@lvlf{5}
\def\toclevel@lvlg{6}\def\toclevel@lvlh{7}
\def\toclevel@lvli{8}\def\toclevel@lvlj{9}
\def\toclevel@lvlj{10}\def\toclevel@lvll{11}
\newcommand*{\theHlvla}{\J@Number}\newcommand*{\theHlvlb}{\J@Number}
\newcommand*{\theHlvlc}{\J@Number}\newcommand*{\theHlvld}{\J@Number}
\newcommand*{\theHlvle}{\J@Number}\newcommand*{\theHlvlf}{\J@Number}
\newcommand*{\theHlvlg}{\J@Number}\newcommand*{\theHlvlh}{\J@Number}
\newcommand*{\theHlvli}{\J@Number}\newcommand*{\theHvlj}{\J@Number}
\newcommand*{\theHlvk}{\J@Number}\newcommand*{\theHvll}{\J@Number}
\renewcommand*{\J@LongToc}[2][]{
  \@startsection{lv\alph{tiefe}}{\number\value{tiefe}}{0pt}
  {\ifnum\value{tiefe}=1 -4ex plus-1,5ex minus-0,ex\else
  -2,7ex plus-0,8ex minus-0,2ex\fi}{\ifnum\value{tiefe}>7
  -1em plus-0,5em\relax\else 0,6ex plus0,3ex minus0,1ex\fi}
  {\sectfont\csname lv\alph{tiefe}style\endcsname}[#1]{#2}
}
\makeatother
```

Seit Version 0.51 hat jurabib eine neue interne URL-Schnittstelle. Mit dieser gibt es kein (bis jetzt bekanntes) Problem bei der Verwendung mit hyperref. Es wird nun eine separate Datei (*Dokument*).url generiert, welche die URL enthält. Bitte stellen sie sicher, daß Sie keine so benannte Datei für andere Zwecke benutzen. Sollte jurabib eine solche Datei vorfinden, die nicht von jurabib selbst generiert wurde, erhalten Sie eine Fehlermeldung. Das Verdienst an der Lösung dieses Problems hat einzig STEFAN ULRICH.

11.4 babel.sty

jurabib ist nun ohne weitere Manipulation mit babel kompatibel und detektiert selbständig die Hauptsprache. Dabei ist es egal, wie Sie die Sprache(n) angeben haben – ob als globale Option:

```
\documentclass[english,german]{article}
%           ~~~~~ die zuletzt angegebene Sprache
%           ist die Hauptsprache !!
\usepackage{babel}
```

oder als babel-Paketoption:

```
\usepackage[english,german]{babel} .
```

¹¹Auch hier war erneut STEFAN ULRICH entscheidend beteiligt.

Sie müssen `babel` vor `jurabib` laden!

11.5 `chapterbib.sty`

`jurabib` ist kompatibel zu `chapterbib`. Siehe dazu Beispieldokument `jbtestcb.tex`.

11.6 `bibunits.sty`

`jurabib` ist kompatibel zu `bibunits` (bitte benutzen Sie mindestens Version 2.1n). Siehe dazu Beispieldokument `jbtestbu.tex`.

11.7 `multibib.sty`

`jurabib` ist kompatibel zu `multibib` (bitte benutzen Sie Versionen > 1.2). Siehe dazu Beispieldokument `jbtestmb.tex`.

11.8 `index.sty`

Wenn Sie das `french-`, `pmfrench-` oder das `frenchle-`Paket verwenden, können Sie dieses Feature momentan nicht verwenden.

Mit Hilfe der Option `authorformat=indexed` können Sie alle zitierten Autoren in den Index aufnehmen. Möchten Sie einen separaten Autoren-Index erstellen, können Sie das `index-`Paket von DAVID M. JONES verwenden, das Bestandteil des `camel-`Bündels ist. Um mit `index.sty` einen zusätzlichen Index zu deklarieren, tun sie folgendes:

```
[...]
\usepackage[authorformat=indexed]{jurabib}%
[...]
\usepackage{index}
\newindex{default}{idx}{ind}{Index} % für den normalen Index
\newindex{aut}{adx}{and}{Autorenindex} % für den neuen Index
\renewcommand*{\jbindextype}{aut} %
[...]
\begin{document}
[...]
\printindex % für den normalen Index
\printindex[aut] % für den neuen Index
\end{document}
```

Beachten Sie, daß `\jbindextype` dem Wert des ersten Argumentes von `\newindex` entsprechen muß.

Um den Index dann via `MakeIndex` zu generieren, rufen Sie für obiges Beispiel

```
makeindex -g -s german.ist -o datei.and datei.adx
```

auf. Anschließend muß das Dokument noch einmal mit \LaTeX bearbeitet werden. Alles weitere entnehmen Sie bitte der Dokumentation des `index-`Paketes.

11.9 endnotes.sty

jurabib ist kompatibel mit endnotes. Durch einfaches Hinzufügen von `\usepackage{endnotes}` zur Präambel Ihres Dokumentes werden Ihre `\foot[full]cite`-Zitate zu Endnoten „konvertiert“, die dort erscheinen, wo Sie den Befehl `\theendnotes` plziert haben. „Normale“ Zitate oder solche, die in `\footnote`-Befehle gefaßt sind, werden per Voreinstellung nicht konvertiert! Sollten Sie das wünschen, benutzen Sie die Option `'citetoend=true'` oder ziehen Sie bitte die endnotes-Dokumentation zu Rate.

Endnoten besitzen per Voreinstellung keinen abschließenden Punkt. Sollten Sie trotzdem einen Punkt benötigen, benutzen sie bitte die Option `dotafter=endnote`.

12 Mitstreiter

Dieses Paket wäre ohne die tatkräftige Hilfe von STEFAN ULRICH, ANDREAS STEFANSKI und OREN PATASHNIK nie entstanden. Besonders STEFAN ULRICH ist es zu verdanken, daß dieses Paket in dieser Form zustandekommen konnte und nicht schon in der Anfangsphase steckenblieb. Ihm gilt mein besonderer Dank. HEIKO OBERDIEK lieferte ebenso wertvolle Hinweise. ANDREAS STEFANSKI stand mir als unermüdlicher Tester und Berater in Sachen juristischer Formalien zur Seite. Nicht zu vergessen hat OREN PATASHNIK entscheidende Code-Teile des BIB_{TEX}-Stils geliefert, die ein dynamisches Setzen des juristischen Kurztitels überhaupt erst ermöglicht haben. BERNARD GAULLE hat viel für die Kompatibilität mit den french Paketen getan und gab viele wertvolle Hinweise, speziell zur Sprachunterstützung. Ich möchte MAARTEN WISSE für die Übersetzung der Dokumentation danken, ebenso für seine Geduld und seine vielen Hinweise während der Implementation der grundlegenden Optionen für die Geisteswissenschaften. PETER FLYNN und PÁDRAIG DE BRÚN haben ebenso neue Optionen für Nicht-Juristen vorgeschlagen. Und dann sind da noch viele Leute, die als Beta-Tester oder als fleißiger Bug-Reporter meinen Dank verdienen (die Reihenfolge ist keine Wertung!): ALEXANDER WISSPEINTNER, ANDREAS K. FOERSTER, ARNE ENGELS, AXEL SODTALBERS, BASTIAN KRUSE, CHRISTIAN FOLINI, CHRISTIAN MEYN, DAVID FEEST, DANIEL M. GRISWORLD, HÉLÈNE FERNANDEZ, HENNING EIDEN, HOLGER POLLMANN, HUBERT SELHOFER, IVAN BLATTER, JEAN-PIERRE DRUCBERT, JOACHIM TRINKWITZ, MAX DORNSEIF, MORITZ MOELLER-HERRMANN, NIKOLAI WARNEKE, OLAF MELTZER, OLIVER SCHILLING, PETER WUESTEN, RALPH SINKUS, REBEKKA RIEGER, ROBERT GOULDING, THORSTEN MANEGOLD und TILMAN FINKE.

13 Rückkopplung erwünscht ...

Fragen, Vorschläge, Kritik oder sonstige Anregungen können gerichtet werden an: `jb <at> jurabib <dot> org`

Literatur

Brox, Hans: Allgemeiner Teil des Bürgerlichen Gesetzbuches. 20. Auflage. Köln, Berlin, Bonn, München, 1996

Cannabis, Claus Wilhelm: Die Vertrauenshaftung im deutschen Privatrecht. München, 1971

Helm, Paul: Divine Revelation: The Basic Issues. London, 1982

Kodal, Kurt/Krämer, Joachim: Straßenrecht. 5. Auflage. München, 1995, 30–34, § 24

Kraft, Robert A. et al. (Hrsg.): The Testament of Job According to the SV Text. Band 4, Texts and Translations 5: Pseudepigrapha Series. Missoula, Montana: Society of Biblical Literature & Scholars' Press, 1937

Lundin, Roger/Walhout, Clarence/Thiselton, Anthony C. (Hrsg.): The Promise of Hermeneutics. Grand Rapids: Eerdmans, 1999

Medicus, Dieter: Allgemeiner Teil des BGB. 6. Auflage. München, 1995